33. Jahrgang. Sonnabend, 16. August. Abend-Ausgabe.



Nr. 18447. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1890.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Meiningen, 16. August. (Privattelegramm.) Das **Hoftheater** giebt seine Gastspielreisen auf.

Wiesbaden, 16. Aug. (Privattelegramm.) Als künftiger **Regierungs-Präsident** wird neben Heinsius auch Geheimrath Halbey genannt, früherer Danziger Oberpräsidialrath. Da Halbey geborener Nassauer ist, würde seine Ernennung freudig begrüßt werden.

Ofen-Pest, 16. August. (Privattelegramm.) Das clericale Blatt „Magyar Allam" meldet, es werde die **Bildung einer katholischen Partei** beabsichtigt, die bereits in 22 Wahlkreisen organisirt sei. Dieselbe werde bei den Wahlen in mindestens 17 Kreisen den Sieg erringen.

Rom, 16. August. (Privattelegramm.) Es verlautet, der **Papst** beabsichtige demnächst ein **Manifest** an die katholische Welt zu richten, worin er die Absicht ankündigen soll, wegen heftiger Verfolgung der Kirche Rom zu verlassen.

Newyork, 16. August. (Privattelegramm.) Die Stadt **Austin** ist **niedergebrannt**. Der dadurch angerichtete Schaden ist bedeutend.

— In einer Seifenfabrik zu Providence (Rhode Island) hat eine **Explosion** stattgefunden; mehr als 20 Arbeiter wurden dabei getödtet, viele schwer verletzt.

— Drei **amerikanische Missionäre** sind im Sudan von Arabern **ermordet** worden.

Newyork, 16. Aug. (W. T.) Reuters Büreau meldet: Wie verlautet, hat sich in Baltimore ein **Kaffeesyndikat** mit fünf Millionen Dollars Kapital gebildet. — Die **Ernte in Frühjahrsgetreide** wird auf 9 300 000 Scheffel veranschlagt.

Politische Uebersicht.

Danzig, 16. August.

Die Aufgaben der nächsten Landtagssession.

In der telegraphisch erwähnten Ankündigung des amtlichen Blattes, daß dem Landtage bei Beginn seiner nächsten Session zugleich die Entwürfe eines **Volksschulgesetzes**, einer **Landgemeinde-Ordnung** und eines **Steuergesetzes** vorgelegt werden sollen, wird der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß es auf diese Weise gelingen werde, diese bedeutungsvollen Reformgesetze in der nächsten Session des Landtages zur Verabschiedung zu bringen. Da die Absicht, diese drei Gesetzentwürfe vorzulegen, schon seit einiger Zeit vorausgesetzt wurde, so hat man sich auch schon in der Presse mit der Frage beschäftigt, ob es möglich sein werde, sie in einer Session zu erledigen. Die Frage ist schwer zu beantworten, so lange man die Entwürfe nicht kennt. Entsprechen sie den Wünschen des Landtages auch nur in ihren Grundzügen, so ist die Möglichkeit, daß innerhalb einer Session eine Verständigung der gesetzgebenden Factoren über sie erzielt werde, vorhanden; finden sie dagegen in grundsätzlichen Bestimmungen Widerspruch, so wird mit dieser Möglichkeit kaum zu rechnen sein. Bei allen drei Entwürfen kommen aber soviel Fragen in Betracht, über welche ein Einverständniß der verschiedenen Parteien von vorneherein nicht in Aussicht genommen werden kann, daß die Befürchtung, es möchte dem Landtage mit der Bewältigung der drei Entwürfe zu viel zugemuthet werden, nicht abgewiesen werden kann. Eine Berathung des Volksschulgesetzes und des Steuergesetzes wird zudem kaum möglich sein, wenn nicht über die grundsätzlichen Bestimmungen der Landgemeinde-Ordnung vorher eine Verständigung erzielt wird. Jedenfalls wird die Möglichkeit, alle drei Gesetze in der nächsten Session zu erledigen, von der Erfüllung **zweier Vorbedingungen** abhängig sein. Die eine ist die möglichst baldige **Veröffentlichung** der oben erwähnten Vorlagen, die andere **Vermeidung des Nebeneinandertagens von Reichstag und Landtag**.

Die russische Auffassung über Kaiser Wilhelms russische Reise.

Es dürfte zur Stunde, wo der Besuch des Kaisers Wilhelm II. in Rußland so nahe gerückt erscheint, angemessen sein, die Auffassung der politischen Kreise St. Petersburgs von den Zielen und der Tragweite der bevorstehenden Kaiser-Zusammenkunft darzulegen. Wenn man sich an die Ausführungen gewisser Journale halten wollte, wäre man versucht, zu glauben, daß sich bei der bevorstehenden Monarchen-Begegnung das Schicksal Europas entscheiden werde und die Kaiser von Rußland und Deutschland sich rüsten, die schwebenden politischen Fragen, namentlich aber die bulgarische, einer Regelung zuzuführen. Die Sache wird — schreibt man hierzu der officiösen „Pol. Corresp." aus St. Petersburg — so dargestellt, als würde Wilhelm II. durch eine Handbewegung den Fürsten Ferdinand und dessen Regierung vom Schauplatz verscheuchen, während Alexander III. diesen Liebesdienst durch den Abschluß eines russisch-deutschen Einvernehmens erwidern würde. Mit der Beantwortung der Frage jedoch, wie die Entfernung des Fürsten Ferdinand vor sich gehen soll und unter welchen Bedingungen ein russisch-deutsches Einvernehmen zu Stande kommen könnte, geben sich diese Blätter nicht viele Mühe. Das aber ist der springende Punkt der Frage. Deutschland hat einen erklärten Bundesgenossen: Oesterreich-Ungarn, Rußland einen stillen Alliirten: Frankreich. Das Interesse Oesterreich-Ungarns erheischt nun, daß seine Bemühungen zur Erhaltung, und selbst diejenigen zur allmählichen Weiterentwickelung seiner Stellung auf der Balkanhalbinsel von Deutschland unterstützt werden, und das Interesse Frankreichs fordert wieder, daß Rußland, von der Eventualität eines Krieges abgesehen, durch die einfache Wirkung seines Gegengewichtes Frankreich Deutschland gegenüber schütze. Oesterreich-Ungarn bietet nun seinerseits einen festen Stützpunkt dem deutschen Verbündeten, der ohne diesen beständig der Gefahr ausgesetzt wäre, zwischen zwei Feuer zu gerathen, und in der unablässigen Defensive unmöglich die große politische Rolle spielen könnte, die ihm jetzt zufällt. Auf der anderen Seite wird Rußland durch sein enges Freundschaftsverhältniß mit Frankreich in die Lage gesetzt, der Coalition, welche der Dreibund offen und andere feindliche Staaten im geheimen gegen das russische Reich gebildet haben, kühn die Stirn zu bieten.

Die Bande, die einerseits Deutschland und Oesterreich-Ungarn, andererseits Rußland und Frankreich verknüpfen, sind so fest, daß diese Mächte ihre gegenseitige Stellung nicht verändern können. Ohne plötzlichen Umsturz des in Europa bestehenden politischen Systems erscheint somit eine Lösung der bulgarischen Frage, durch welche die österreichisch-ungarischen Interessen gefährdet würden, und ein russisch-deutsches Einvernehmen, welches Frankreichs Gefahren preisgeben würde, als unmöglich. Da Rußland keiner Lösung der bulgarischen Frage zustimmen könnte, welche die österreichisch-ungarischen Interessen berücksichtigt, weil es eine solche Lösung nur auf Grundlage der vollkommenen Wiederherstellung des Berliner Vertrages verlangt, und da Deutschland sich gegenüber Rußland in der bulgarischen Frage nur im Falle einer Gegenleistung Rußlands in der Form von gewissen Verpflichtungen mit Bezug auf Frankreich gefällig zeigen würde, erscheint weder eine Lösung der bulgarischen Frage, noch ein deutsch-russisches Einvernehmen in den Bereich der Verwirklichung gerückt.

Von diesen Erwägungen abgesehen, ist im Auge zu behalten, daß Rußland garnicht den Wunsch hegt, die Lösung der bulgarischen Frage zu überstürzen, weil sich für Rußland daraus zwei bedenkliche Erscheinungen ergeben könnten: Die erste wäre, daß Rußland durch die Entfernung der Regierung des Fürsten Ferdinand der bulgarischen Nation gegenüberzutreten käme, welche ihm ebenso feindselig gesinnt ist, wie die Regierung, was seinem Prestige im Orient nachträglich wäre; zweitens aber könnte die Beseitigung der jetzigen bulgarischen Regierung vorerst in Bulgarien, dann aber auch in den übrigen Theilen der Balkanhalbinsel Ereignisse nach sich ziehen, welche geeignet wären, einen großen internationalen Conflict herbeizuführen. Es liegt somit nicht im Interesse Rußlands, daß durch die Kaiserbegegnung eine Beschleunigung der Lösung der bulgarischen Frage herbeigeführt werde.

Nichts deutet, wie sich aus diesen Betrachtungen ergiebt, darauf hin, daß die bevorstehende Monarchen-Entrevue aus dem Rahmen einer höflichen Begegnung der Souveräne zweier Staaten, in deren Interesse die Pflege guter gegenseitiger Beziehungen liegt, heraustreten werde. Es dient nur dem letztbezeichneten Zwecke, wenn sie, wie schon von Zeit zu Zeit, Versicherungen ihrer friedlichen Gefühle austauschen. Die Entrevue zielt auf nichts anderes ab, als auf die Bekräftigung der gegenwärtigen freundlichen Beziehungen zwischen Rußland und Deutschland. Die beiden Souveräne werden sich offen darauf beschränken, friedliche Versicherungen auszutauschen, ohne diesen Akt mit Vorschlägen der erwähnten Art zu verquicken.

Die Streitigkeiten in der socialdemokratischen Partei.

In der neuesten Nummer der Wochen-Schrift „Die Nation" werden die in der socialdemokratischen Partei immer lebhafter hervortretenden Streitigkeiten erörtert und aus der Natur der Socialdemokratie selbst zu erklären gesucht. Die „Nation" schreibt:

„Hat der socialistische Staat die rücksichtsloseste Centralisation zur allerersten Voraussetzung, so hatte die Entwickelung unserer Politik nun besonders darauf hingewirkt, die Bedeutung dieser Centralisation schon jetzt den Socialdemokraten fühlbar zu machen. Diese Bevormundung scheint aber im Laufe der Jahre eine solche Fülle von Groll und Widerstand groß gezogen zu haben, daß an allen Ecken und Enden die Opposition hervorbricht; sie wähnt, sich nur gegen die Despotie der einzelnen Führer zu richten, in der That richtet sie sich aber gegen ein Princip, mit dem schließlich die Socialdemokratie selbst steht und fällt.

Bebel und Liebknecht sind völlig consequent, wenn sie verlangen, daß jene Männer, die durch das allgemeine Vertrauen an die Spitze der Bewegung gerufen worden sind, nun auch uneingeschränkt regieren und commandiren und jeden Widerspruch unterdrücken können; dann erst ist die Partei in Wahrheit der Vorläufer des socialistischen Staates. Diesem Standpunkte entspricht es durchaus, daß in einer Versammlung zu Dresden auf Antrag von Bebel die „Sächsische Arbeiterzeitung" mit hartem Tadel bedacht wurde, weil sie selbständige und eigene Wege gewandelt ist. Die Versammlung mißbilligte dieses Vorgehen entschieden, und damit nicht Aehnliches in Zukunft geschehen könne, wurde beschlossen, das Blatt aus einem Privat- in ein Parteiunternehmen zu verwandeln; so weit der Arm der Socialdemokratie reicht, wird also mit der Verstaatlichung der Presse von Parteiwegen durchaus Ernst gemacht. Daß eine unabhängige Kritik freilich alsdann unmöglich ist, erscheint klar, und gerade diese Erwägung hat Berliner Socialdemokraten veranlaßt, gegen jene Parteidespotie Verwahrung einzulegen, die jeden Genossen und die gesammte Presse am liebsten an der Kette halten möchte.

Die Allmacht eines kleinen Kreises von Auserwählten wollen die einen; den Einfluß der breiten Massen der Parteigenossen wollen die anderen. Jene sind in dem Besitze der Macht seit langem, diese fühlen sich bevormundet und von der Macht ausgeschlossen; hier sind die Alten, die schwere Zeiten durchgekämpft haben und daher vorsichtiger sind, dort sind die Jungen, die über den Fall des Socialistengesetzes voreilig triumphiren und mit radicaler Blindheit vorwärts stürmen wollen. Als weitere Folge ergiebt sich aber schließlich, daß die ersteren auf die parlamentarische Arbeit, die dem Einzelnen Relief verleiht und die die Bewegung in ruhigeren Bahnen erhält, nicht ganz verzichten wollen, während die Gegner verlangen, daß alle Kräfte ausschließlich der draufgängerischen Agitation sich zuwenden.

Ueber diese ganze Fülle von Gegensätzen mit guter Art nochmals hinwegzukommen, wird der Socialdemokratie nicht ganz leicht werden; aber geschieht es selbst, an dem Widerspruch von Socialismus und Demokratie, von Bevormundung und Freiheit muß schließlich die Partei doch einmal ihr festes Gefüge verlieren.

Schutzzoll für Gemüse.

In der letzten Sitzung der Berliner Gartenbau-Gesellschaft wurde mitgetheilt, daß am 25. d. M. in einer in Berlin stattfindenden Versammlung von Handelsgärtnern eine Petition um Einführung eines Schutzzolls für Gemüse zur Unterschrift vorgelegt werden soll. Der Tag der Versammlung ist eigenthümlich gewählt. Er fällt in die Zeit einer großen Ausstellung von Gemüsen und sonstigen Gartenfrüchten, welche dem Publikum zeigen soll, was der deutsche Gartenbau leisten kann. Man darf sich der Erwartung hingeben, daß diese Ausstellung wirklich großartige Leistungen aufzuweisen haben und von der Blüthe unseres Gemüse- und Obstbaues ebenso unanfechtbare Beweise geben wird, wie im vergangenen Frühjahr die große Blumenausstellung von der der Blumenzucht. Wenn sich die Herren Aussteller hinterher zusammenthun, um Schutz der Gesetzgebung vor der Concurrenz des Auslandes zu verlangen, so wird dies wohl den gewünschten Eindruck hervorrufen, selbst wenn einer nicht wüßte, daß erst vor ein paar Jahren eine auf Veranlassung eines vortragenden Raths im landwirthschaftlichen Ministerium bei den Gartenbau-Vereine veranstalteten Umfrage mit einer beschämenden Niederlage der Schutzzöllner endigte.

Die Wiederaufnahme der Agitation ist um so wunderlicher, als in Berlin und dessen näherer Umgebung nicht bloß in jedem Jahre neue Gärtnereien entstehen, sondern auch die schon vorhandenen meist derart gedeihen, daß sie sich immer mehr vergrößern und ihre Einrichtungen verbessern können. Von einer Einschränkung des Gartenbaues in Folge der Concurrenz der südlichen Länder ist hier nichts zu bemerken.

Das Sacharin.

Zwei kürzlich vom preußischen Minister für Handel und Gewerbe und vom Senate der freien Stadt Lübeck ausgegangene Erlasse wenden sich gegen den Gebrauch von Sacharin seitens der Bierbrauer und kündigen an, daß die Verwendung desselben unter Umständen Anklage wegen Uebertretung des Nahrungsmittelgesetzes zur Folge haben könnte. Diese Erlasse sind geeignet, die Aufmerksamkeit wieder auf dieses als Ersatz des Zuckers angepriesene Erzeugniß zu lenken. Gerade jetzt veröffentlicht die Handelskammer zu Halberstadt in ihrem Jahresberichte einige von der Sacharinfabrik in Salbke-Westerhüsen, der einzigen, welche Sacharin darstellt, herrührende Notizen: „Der Verlauf des Geschäftes ist im allgemeinen als ein ziemlich befriedigender zu bezeichnen, wenngleich die Entwickelung unserer jungen Industrie durch verschiedene staatliche Maßregeln, namentlich im Auslande, außerordentlich gehemmt und dadurch das Geschäft nach den betreffenden Ländern auf das empfindlichste geschädigt wurde. Es betrifft dies namentlich die Maßnahmen in zwei Ländern, welche bislang zu den bedeutendsten Absatzgebieten unseres Products gehörten, und zwar: Belgien, welches im vergangenen Jahre einen Zoll von 140 Frcs. das Kilo auf Sacharin einführte und dadurch das Geschäft fast lahm legte; ferner Italien, welches die Einfuhr und Fabrication von Sacharin in Italien verbot. Ein an das Auswärtige Amt in Berlin gerichtetes Gesuch, bei der italienischen Regierung auf Beseitigung des Einfuhrverbots vorstellig zu werden, fand leider keine Berücksichtigung. Von dem Absatz der Production wurden ca. 3/4 direct nach dem Auslande gesandt und das verbleibende Viertel in Deutschland auf den Markt gebracht.

Wie viel von letzterem Bruchtheil in Deutschland consumirt wurde, war zwar nicht zu ermitteln, doch steht fest, daß davon ein großer Theil durch den internationalen Droguenhandel ebenfalls dem Auslande zugeführt wurde. Die für die Fabrication benöthigten Rohmaterialien wurden fast ausschließlich von der deutschen chemischen Großindustrie bezogen. Der Preis für Sacharin blieb im wesentlichen derselbe wie 1888.

Skandalscenen im englischen Unterhause.

Die sommerliche Hitze scheint selbst das kühle Blut der Engländer in ungewöhnlicher Weise zu erwärmen, denn wiederholt sind jetzt im Unterhause Skandalscenen vorgefallen, wie sie bei dem britischen Parlament bisher zu den größten Seltenheiten gehörten. So beantragte am Mittwoch bei Berathung der Ausgaben für die Civilverwaltung Lloyd George (radical) die Absetzung einer Summe von 439 Lstr. für die Installirung des Prinzen Heinrich von Preußen als Ritter des Hosenband-Ordens und einer anderen von 180 Lstr. für die Kosten der Beerdigung der Herzogin von Cambridge. Er erklärte dabei, Prinz Heinrich von Preußen hätte niemals etwas gethan, was Aufmerksamkeit verdiente, und die Verausgabung von 180 Lstr. für die Beerdigung der Herzogin von Cambridge sei nicht dazu angethan, loyale Gesinnungen im Volk zu fördern, in Anbetracht der Thatsache, daß die Familie des Herzogs von Cambridge der Nation bereits 3 Mill. Lstr. gekostet habe. Conybeare (radical) meinte, 10 Lstr. wären genug für irgend eine Beerdigung. Daraufhin rief Brookfield (conservativ) aus: „Schändlich!" worauf Labouchere entgegnete, daß eine solche Unterbrechung „feige" sei. Lloyd Georges Antrag wurde mit 57 gegen 49 Stimmen verworfen. Labouchere benachrichtigte den Vorsitzenden, daß Brookfield ihm während der Abstimmung gesagt hätte, daß, wenn er den Ausdruck „feige" nicht zurückziehe, er die Folgen tragen müßte. Der Vorsitzende entschied, daß das Betragen beider Abgeordneten ordnungswidrig war. Brookfield stellte in Abrede, daß er Labouchere mit einem Zweikampf bedroht habe, nöthigenfalls würde er kürzer und bündiger vorgehen. Labouchere sagte, es scheine ihm, Brookfield drohe ihm mit thätlichen Injurien. Er wolle den Ausdruck „feige" zurückziehen, wenn Brookfield das Wort „schändlich" zurückziehe. Damit endete der Zwischenfall, welcher recht deutlich zeigt, wie sehr der Radicalismus in England zugenommen hat.

Der englisch-amerikanische Streit über den Robbenfang im Behringsmeer.

Im englischen Parlament wurde gestern eine umfangreiche diplomatische Correspondenz zwischen Großbritannien und den Vereinigten Staaten in Angelegenheit des Robbenfanges im Behringsmeere vertheilt. Dieselbe reicht bis zum August 1890. Sie enthält eine Depesche Lord Salisburys vom 29. Mai d. J., in welcher der englische Premierminister einen formellen Protest gegen die Beschlagnahme und Vertreibung englischer Fischerboote durch amerikanische Schiffe erhebt. Eine weitere Depesche vom 2. August widerlegt die bezüglichen amerikanischen Ansprüche ausführlich und verweigert die Anerkennung des Begehrens der Vereinigten Staaten, eine ausschließliche Gerichtshoheit derselben im Behringsmeer anzuerkennen. Großbritannien sei bereit, den Vereinigten Staaten dort dieselbe Gerichtshoheit zuzugestehen, welche es schon vorher Rußland zugestanden hatte. Wenn die Vereinigten Staaten nicht zustimmen, so schlägt Lord Salisbury die Regelung dieser Angelegenheit durch ein Schiedsgericht vor.

Die Verwirrung in Centralamerika.

Der Nachricht, daß der Präsident von Guatemala, General Barrillas, sich geflüchtet habe und der Minister des Auswärtigen, Sobral, erschossen worden sei, wird jetzt widersprochen. Die thatsächliche Verwirrung in San Salvador und Guatemala scheint aufs höchste gestiegen zu sein, sie wird nur übertroffen durch die Verwirrung der Nachrichten, welche der Draht über Mexiko, Newyork u. s. w. übermittelt.

Deutschland.

* **Berlin**, 15. August. **Zur Reise des Kaisers nach Rußland** bringt heute der „Reichsanzeiger" eine Reihe weiterer Mittheilungen aus Petersburg, denen wir zur Ergänzung der bisherigen Meldungen Folgendes entnehmen: Obwohl sich die bevorstehenden Manöver von Narwa bis in die Gegend von Krasnoje-Selo hinziehen werden, wird es den Majestäten doch nicht möglich sein, den Nachtaufenthalt jedesmal im Manövergelände zu nehmen, weshalb in den ersten Tagen der Truppenübungen nach beendigtem Tagesmanöver stets die Rückkehr der Herrschaften nach Narwa erfolgen und bei Anbruch des nächsten Tages wieder die Fahrt zu den manöverirenden Truppen stattfinden wird. Dies wird bis zum 21. August der Fall sein, an welchem Tage das Gros der letzteren bei Gomantowo ein Zeltlager bezieht und Rast hält, während zugleich die vorher in Aussicht genommenen Dislocationen sich vollziehen. Kaiser Wilhelm und Kaiser Alexander werden für diesen Tag in der Umgegend von Gomantowo Nachtquartier nehmen und am 22. August den Schlußmanövern folgen, um dann nach Peterhof zu fahren, wo die Appartements für den deutschen Kaiser im linken Flügel des großen Schlosses hergerichtet sind. Hieraus erhellt, daß in Krasnoje-Selo ein Aufenthalt Kaiser Wilhelms nicht in Aussicht steht. Es wird dort auch keine Parade sämmtlicher Lagertruppen — von der früher verschiedene Zeitungen berichteten — stattfinden. Der Kaiser gedenkt am 24. August von Peterhof aus über Kronstadt die Rückreise nach Deutschland anzutreten.

* **[Die Kaiserin Friedrich]** wird, wie aus Athen telegraphirt wird, neueren Bestimmungen zufolge noch längere Zeit in Griechenland verweilen.

* **[Kaiserin Augusta über den Antisemitismus.]** Die Kaiserin Augusta hat sich zu der Zeit, als die Wogen der Stöcker'schen Agitation hoch gingen, in einem Brief sehr entschieden gegen den

Antisemitismus ausgesprochen. Der Brief war gerichtet an Frau v. Bonin und lautet nach der „Z. N." wie folgt:

„Ich komme auf unser neulich besprochenes Thema zurück, weil ich noch dies und jenes zu sagen habe. Die Art, wie in Volksversammlungen und in einem Theil der Presse gegen die Juden getobt wird, ist ganz und garnicht nach meinem Geschmack. Die Bewegung wird bei dem Haß, zu dem einzelne Führer aufreizen, total unchristlich, und weil dies Moment je länger je mehr hervortritt, so frage ich, was soll der Lärm? Er trägt in die Volksseele viel Gift hinein, und die Folge wird sein, daß auf viele Jahrzehnte hinaus die Juden in ihrem Gemüth sich verhärten. Ich weiß noch von meiner Jugend her, daß in den zwanziger und dreißiger Jahren eine der heutigen antisemitischen Bewegung völlig entgegengesetzte im Gange war: damals ließen sich von den angesehenen Juden sehr viele taufen, und deren Familien zählen heute mit zu den respectabelsten im Lande. Damals trug sich das Christenthum mit seinem hervorragend humanistischen Gepräge allen als eine begehrenswerthe Religionslehre an, denn damals hatte sich die Weltanschauung mit Herder'schen Lehren und mit Hegel'schen Grundsätzen erfüllt, und das Christenthum übte eine bezwingende Wirkung auf alle intelligenten Bekenner der israelitischen Religion aus. Es bleiben mir die Stunden unvergeßlich, in denen ich mit Leopold Zunz religiöse Fragen besprach. Nicht viel fehlte, und ich gab „die große Grille seiner Seele" auf. Damit bezeichnete er seinen Entschluß, es anderen nicht nachzuthun, die Christen geworden waren. Der Zug zum Christenthum war ein gewaltiger geworden. Das wird jetzt alles anders werden, und ich möchte befürchten, daß der Antisemitismus werde, wenn er andauern sollte, in socialer und politischer Beziehung ganz so schädlich wirken, wie nach der religiösen und sittlichen Seite hin, wenn ich nicht der festen Ueberzeugung wäre, daß er sich wieder verlaufen wird, weil er ein bloßes Kampfmittel zur Erreichung augenblicklicher politischer Zwecke ist. Ja, ich glaube, die Zeit ist nicht mehr allzu fern, wo viele nicht werden zugeben wollen, jemals von dem antisemitischen Wahn besessen gewesen zu sein. Ich habe natürlich keinerlei Neigung, mich für die specifisch jüdische Sache zu echauffiren, aber ich mißbillige den Antisemitismus, weil er eine durch und durch unchristliche Erscheinung ist. Wir schädigen durch ihn unser Ansehen und bringen uns in den Verdacht religiöser Unduldsamkeit. Wo bleibt denn die Möglichkeit, auch nur noch einen einzigen Juden dem Christenthum zuzuführen? Und zählt denn nicht zu den christlichen Vereinigungen auch die Judenmission? Damit ist es vorbei, und vollends entrückt sind wir dem Ausblick auf die Zukunft, die nach neutestamentlicher Verheißung für den einen Hirten eine Heerde haben soll. **Ich habe es freudig begrüßt, daß der Kronprinz für den antisemitischen Lärm strafende Worte hatte**; es sind ihm wohl mütterliche Worte im Gedächtniß geblieben, die den Lehren Herders entnommen waren. Ich [illegible] mir, daß wir aus der jetzigen Strömung so bald als möglich wieder heraus, und mein Bedauern über die Vorgänge soll sich verringern, wenn die Juden uns ihren für ihr Verhalten manch' guten Wink bekommen haben."

* **[Carl Peters-Stiftung.]** In Berlin wird ein Aufruf für eine „Carl Peters-Stiftung" veröffentlicht, welche Verwendung finden soll zu einem die „colonialen Interessen in Deutsch-Ostafrika fördernden Unternehmen von bleibendem Werthe". Unter den Namen der Comité-Mitglieder finden wir fast alle wieder, welche die früheren Kundgebungen der deutsch-ostafrikanischen Colonial-Enthusiasten zeigten, aber doch nicht alle. So fehlen z. B. der frühere Staatsminister v. Hofmann und der Banquier v. d. Heydt.

* **[Erklärung.]** Gegen die Behauptung des Herrn Börner, des Redacteur des „Berl. Volksbl.", Herr Cronheim, habe sich von Buffalo Bill 500 Mark zahlen lassen, erklärt Herr Cronheim:

„An Herrn Börner soll es sein, Beweise für seine Behauptung zu erbringen; und da er hierzu nicht im Stande sein wird, werde ich dem Herrn zeigen, daß ich nicht gesonnen bin, mir öffentlich oder privatim Dinge nachsagen zu lassen, die mich nicht nur als Mann und Parteigenossen, sondern auch als Redacteur im höchsten Grade verächtlich machen müssen. So ungern ich mich sonst in persönliche Streitigkeiten einlasse, glaube ich doch in diesem Falle gezwungen zu sein, von denjenigen Einrichtungen unserer Partei, welche die Ehre eines jeden ihr Angehörenden schützen sollen, den umfassenden Gebrauch zu machen."

* **[Wechselstempelsteuer.]** Amtlicher Nachweisung zufolge sind im deutschen Reiche für die Zeit vom 1. April bis zum Schluß des Monats Juli 1890 an Wechselstempelsteuer 2 597 543,05 Mk. oder 195 000,90 Mk. mehr als in dem gleichen Zeitraum des Vorjahres vereinnahmt worden.

Köpenick, 15. Aug. Der Wittwe des bei den Krawallen in Köpenick erschlagenen **Gendarm Müller** ist kürzlich der Bescheid über ihre Versorgung von Staatswegen zugegangen. Außer der ihr zustehenden gesetzlichen Pension sind ihr jährlich 800 Mk. und für jedes Kind 216 Mk. Erziehungsgelder (bis zum 16. Lebensjahre) bewilligt. Auch der Teltower Kreis hat ebenfalls eine jährliche Unterstützung aus Kreismitteln für die Wittwe ausgesetzt. Ferner hat die Stadtgemeinde Köpenick beinahe 4000 Mk. für Frau Müller aufgebracht, von denen 3000 Mk. (für jedes Kind 1000 Mk.) bis zu der erlangten Großjährigkeit angelegt werden.

* **In Magdeburg** fand am Mittwoch eine von 2—3000 Personen besuchte **socialdemokratische Versammlung** statt, in welcher noch einmal über den Streit zwischen **Bebel** und der „**Volksstimme**" verhandelt wurde. Nach der Wahl des Bureaus, die durchaus nicht glatt von Statten ging, ergriff Bebel, von lebhaftem Beifall und vereinzeltem Pfeifen begrüßt, das Wort. Er führte nach einem dem „Berl. Tageb." aus Magdeburg zugehenden Bericht aus:

Die „Volksstimme" hat mich in einer Weise angegriffen, daß ich wünsche, die Herren wiederholten diese Angriffe heute, damit ich mich vertheidigen kann. Der Vorwurf der Corruption ist der schwerste Vorwurf, den man einem Parteigenossen machen kann. Er trifft besonders die Führer, die diese Corruption zugelassen haben. Führer muß die Partei haben, denn sonst würde Anarchie eintreten. Wir brauchen eine feste Organisation und Centralisation für einen erfolgreichen Kampf. Wir haben unter dem Socialistengesetz immer mit einem Fuß im Gefängniß gestanden, und uns wirft man Leisetreterei vor! Wenn man den Vorwurf der Corruption macht, ohne Thatsachen anzuführen, so nenne ich das feige, und ich nenne das auch heute noch bubenhaft. Der Redacteur der „Volksstimme", Herr Müller, der erst vor wenigen Monaten die Universität verlassen hat, hat sich gewiß ein tüchtiges Wissen angeeignet. Im Parteileben hat er noch zu wenig Erfahrung, und darf deshalb nicht in solcher Weise gegen bewährte Führer vorgehen.

Hierauf antwortete der Redacteur Hans Müller, es handele sich darum, zu entscheiden, ob das Princip echt demokratischen Geistes gewahrt worden. Der Organisationsentwurf verstoße gegen das demokratische Princip. Das Verfahren Bebels auf der Versammlung in Dresden sei undemokratisch gewesen. Von Bebel wurde eine Resolution eingebracht des Inhalts, die „Volksstimme" habe keine Veranlassung gehabt, sich in den Streit zwischen Bebel und der „Sächs. Arbeiterztg." einzumischen, und habe eine Fortsetzung der Polemik in dieser Frage zu unterlassen, falls sie nicht provocirt würde. Redacteur Müller erklärte, daß er sofort sein Amt niederlegen würde, wenn diese Resolution Annahme fände. Nach den ersten Reden von Bebel und Müller schien es so, als seien die Freunde und die Gegner der „Volksstimme" ungefähr in gleicher Stärke vertreten. Die weitere Debatte gestaltete sich aber dadurch sehr ungünstig für die Redaction, daß für dieselbe, abgesehen vom Redacteur, recht schwache Redner auftraten. Gegen Bebels Resolution erhoben sich schließlich nur etwa hundert Stimmen. Die Fractionsleitung hat also auch hier anscheinend ihren Zweck erreicht, die Opposition mundtodt zu machen. Das Weitere bleibt freilich abzuwarten.

Hamburg, 15. August. Heute Mittag um 12 Uhr fand durch den Bischof von Osnabrück die feierliche **Grundsteinlegung zu der neuen katholischen Kirche** in St. Georg statt.

Homburg v. d. Höhe, 15. August. Der **Prinz von Wales** ist heute Abend $6\frac{1}{2}$ Uhr hier eingetroffen und am Bahnhof vom Herzog von Cambridge empfangen worden.

Essen a. d. Ruhr, 15. August. Eine heute hier abgehaltene Versammlung der Vertreter der Zechen des Essener Reviers hat ebenfalls die **Bildung eines Kohlenverkaufsbureaus** principiell beschlossen.

Metz, 15. August. Nachdem die **Gräber der Krieger von 1870** am frühen Morgen von 30 Vereinen mit Blumen und Kränzen geschmückt worden waren, fand am Vormittag in der Schlucht bei Gravelotte eine erhebende Gedenkfeier an die um Metz geschlagenen Schlachten statt. Patriotische Lieder leiteten die Feier ein, bei welcher Ober-Regierungsrath v. Kramer eine von Begeisterung getragene Rede hielt. Die Bewohner der Stadt hatten sich in großer Zahl mittelst Extrazuges über Ars an der Mosel zu der Gedächtnißfeier eingefunden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 15. August. Der Handelsminister hat eine siebentägige **Beobachtung der Schiffe aus den spanischen Mittelmeerhäfen** und aus den spanischen Häfen westlich von Gibraltar angeordnet. (W. T.)

Frankreich.

Paris, 15. August. Der Präsident **Carnot** wird sich am Montag nach **La Rochelle** zur **Einweihung des neuen Hafens** begeben und am Mittwoch nach Fontainebleau zurückkehren.

Anläßlich der heutigen **Feier des Napoleonstages** werden von dem imperialistischen Centralcomité mehrere Bankets veranstaltet. Das Hauptbanket findet im Saale Wagram statt; demselben wird der ehemalige Präsident des Staatsrathes, Boinvilliers, als Delegirter des Prinzen Victor präsidiren. (W. T.)

Paris, 15. August. Wie der „Temps" wissen will, hätte der amerikanische Gesandte dem Minister des Aeußern Ribot Mittheilungen in der Form einer nicht officiellen Note zukommen lassen, in welcher er, ohne sich auf Einzelheiten einzulassen, erklärt, daß die amerikanischen Consuln übereingekommen wären, der amerikanischen Regierung eine Erklärung zu übermitteln, in welcher sie um **Erleichterung** gewisser **Formalitäten** der **Mc. Kinleybill** nachsuchen. (W. T.)

England.

London, 15. August. **[Unterhaus.]** Der Unterstaatssecretär Fergusson erklärt, das **englisch-portugiesische Abkommen** sei noch Gegenstand der Erwägung. Er hoffe, man stehe am Vorabende einer befriedigenden, ehrenvollen Lösung.

Griechenland.

Athen, 15. August. Das Befinden der **Kronprinzessin** Sophie ist ein sehr befriedigendes.

Die **Taufe des Sohnes des Kronprinzen** findet nach neuerer Bestimmung am 18. d. M. statt. Die Taufhandlung wird der Metropolit von Athen im Palast von Tatoi vollziehen. Die Minister und das diplomatische Corps sind dazu eingeladen. Der **König** wird kurz nach der Taufe eine Reise nach Kopenhagen, Berlin, Wien und Paris antreten und vor den Wahlen im Oktober nach Athen zurückkehren. (W. T.)

Afrika.

* **[Der Aufstand in Marokko.]** Nach einer Meldung aus Tanger hätte das **Heer des Sultans** von Marokko den Berbern gegenüber bei Mequinez eine **Niederlage** erlitten. Die Berber hätten sich zu Herren von Mequinez gemacht und die Arrière-Garde des Sultans abgeschnitten.

Von der Marine.

Kiel, 15. August. **Beide Torpedoboots-Divisionen** sind gestern **vollzählig** in Kiel eingetroffen. Die Entstehung des Gerüchtes von dem muthmaßlichen Verlust eines Torpedobootes ist darauf zurückzuführen, daß das betreffende Boot, als von Helgoland der Befehl zum Auslaufen erfolgte, bei dem stürmischen Wetter den Anker nicht sofort klar bekommen und daher erst nach einigen Stunden den übrigen Böten folgen konnte. Vorgestern wurde unter dem Commando des Capitänlieutenants Franz die dritte Torpedobootsdivision in Dienst gestellt. Die Division besteht aus dem Torpedodivisionsboot „D. 6" und sechs S-Böten.

Am 17. August: S.-A. 4.41, U. 7.25. **Danzig, 16. Aug.** M.-A. b. Tage, M.-U. 8.26.

Wetteraussichten für Sonntag, 17. August,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Angenehm, wolkig; theils heiter, meist trocken.

* **[Ehrengabe.]** Wie die Königsberger Blätter melden, ist dem jetzt dort garnisonirenden ersten Pionier-Bataillon aus seiner früheren Garnison Danzig als Ehrengabe ein werthvolles Glockenspiel zugegangen, wie ein solches die Musikcorps der Infanterie-Regimenter führen. Diejenigen der Pionirbataillone besitzen dieselben bisher nicht.

* **[Verbot.]** Ein Extra-Amtsblatt der hiesigen königl. Regierung publicirt heute folgendes Verbot: Behufs Unterdrückung der in dem Kreise Marienburg und in dem Landkreise Elbing in stärkerem Maße herrschenden Maul- und Klauenseuche wird die Abhaltung von **Viehmärkten und Thierschauen** — mit Ausnahme der Pferdemärkte und Pferdeausstellungen — für den Kreis Marienburg und den Stadt- und Landkreis Elbing bis auf weiteres verboten.

* **[Stadtmuseum.]** Das lebensgroße Bildniß Friedrichs des Großen, welches Danziger Bürger dem Grenadier-Regiment König Friedrich II. (3. ostpreußisches) Nr. 4 als Ehrengabe wie zur Erinnerung an die hiesige Stadt, in welcher das Regiment bis zu seiner Verlegung nach Allenstein etwa 65 Jahre hindurch (von 1815 bis 1889) garnisonirte, gewidmet haben, ist nunmehr vollendet und für kurze Zeit in der Gemäldegalerie des Stadtmuseums ausgestellt.

* **[Bestätigung.]** Die Wahl des Herrn Brauereibesitzers Eduard Rodenacker zum Stadtrath und unbesoldeten Mitglied des hiesigen Magistrats für die Wahlzeit bis Ende 1892 ist vom Regierungs-Präsidenten bestätigt worden.

* **[Personalien beim Militär.]** Der Oberst v. Aigner, bisher Commandeur des Inf.-Regts. Nr. 17, ist zum Generalmajor und Commandeur der 71. Infanterie-Brigade in Danzig, der Major Bartholomäus vom Inf.-Regt. Nr. 130 zum Commandeur des pomm. Jäger-Bataillons Nr. 2 in Kulm ernannt; der Oberst-Lieutenant v. Kummer, bisher Commandeur des Jäger-Bataillons Nr. 2, mit Führung des Inf.-Regts. Nr. 69 beauftragt; der Hauptmann v. Saucken vom 1. in das 2. Jäger-Bataillon, der Second-Lieut. Krüger vom 2. in das 11., der Second-Lieutenant v. Kuczkowski vom 11. in das 2. Jäger-Bataillon, der Major Hartmann vom Feldartillerie-Regt. Nr. 1 als Abtheilungs-Commandeur in das westpr. Feld-Artillerie-Regt. Nr. 16 versetzt. Die Prem.-Lieuts. Westphal, v. Eckardstein und v. Rantzau sind von dem Commando bei der Unteroffizierschule in Marienwerder entbunden; den Hauptleuten v. Ernst vom 2. Jäger-Bataillon, Engler vom Grenadier-Regiment Nr. 4 und dem Major v. Leibitz vom westpr. Feld-Artillerie-Regt. Nr. 16 ist der Abschied mit Pension bewilligt.

* **[Der westpreußische Architekten- und Ingenieur-Verein]** hält heute seine diesjährige Wander-Versammlung in Thorn ab. Von dort fährt er Nachmittags nach Kulmsee und Kulm, morgen von Kulm aus mit einem Regierungsdampfer stromab nach Dirschau.

* **[Concert des Danziger Männer-Gesangvereins.]** Das Concert, welches der Männer-Gesangverein gestern in Verbindung mit der Theil'schen Kapelle in dem prächtigen schattigen Garten des Schützenhauses gab, übte, wie zu erwarten war, eine lebhafte Anziehungskraft aus, denn trotz der bedrohlichen Miene, mit welcher der Himmel eine Zeit lang auf das Unternehmen herabschaute, strömten die Hörer doch nach und nach in solcher Menge herbei, daß dem Bedarf an Sitzplätzen nicht mehr voll genügt werden konnte. Schon der gute Ruf der beiden Dirigenten als feinfühlige Musiker, denen die Popularisirung wirklicher musikalischer Kunstschöpfungen längst kein Geheimniß ist, verhieß erheblich mehr als einen der üblichen musikalischen Unterhaltungsabende. Quantitativ war das Programm mit seinen sechs Concerttheilen fast zu reich, was aber an einem milden Sommerabend und an so angenehmer Stätte schwerlich als Belästigung empfunden werden konnte. Qualitativ darf es sich den besten derartigen Veranstaltungen an die Seite stellen. Der instrumentale Antheil der voll besetzten Kapelle bot schon in der Auswahl, welche Herr Theil getroffen, viel Interessantes, in der Ausführung ebenso viel Anerkennenswerthes, wenn auch das Unterhaltungsbedürfniß im freien Garten Vieles nicht zur vollen Wirkung kommen ließ. So blieb der von Kaiser Wilhelm aus Italien mitgebrachte Armeemarsch „Marcia d'Ordinanza" hier ziemlich eindruckslos; Webers feierliche Euryanthe-Ouvertüre brach sich nur stückweise siegreich Bahn, und das Andante aus der Beethoven'schen Sonate Nr. 2 lockte jeden Musikfreund in möglichste Nähe der Orchesterbühne. Auch die Gounod'sche Sarabande und später die Mendelssohn'sche Ouverture wurden von der Kapelle recht verdienstvoll gespielt. Zur vollen Herrschaft über das Auditorium gelangten aber nur Stücke wie die Liszt'sche Rhapsodie, der Tannhäuser-Einzugsmarsch u. s. w. Herr v. Kisielnicki hatte für seinen Chor, der in der stattlichen Kopfzahl von ca. 80 erschien und diesmal mit besonders freudiger Bereitwilligkeit dem Ruf des Meisters folgte, vorwiegend Volkslieder gewählt, und zwar der Mehrzahl nach solche, deren bestrickender Reiz längst erprobt und fest begründet ist. Auch diese Wahl ist durchaus zu billigen und das Publikum hat ihr die dankbare Zustimmung nicht vorenthalten. Die Wirkung umfangreicher oder complicirter Tonstücke würde in dem weiten Garten verloren gegangen sein, die lieblichen Volksweisen aber fanden auch gestern ungeschmälert ihren Weg zum Ohre und Herzen jedes Hörers; so vornehmlich die überaus zart vorgetragene Abt'sche Vineta-Klage, unseres Mitbürgers Jötze flottes Studenten-Wanderlied, die Silcher'schen Chöre „Zu Straßburg" und „Es geht bei gedämpfter Trommel Klang" 2c., welche stürmischen Beifall fanden. Recht ansprechend und mit schöner Abschattirung der Pianostellen wurden ferner die beiden schwedischen Volkslieder: „Spinn! Spinn!" von Kisielnicki und der „verschmähte Freier" von Schwalm, gesungen. Den Schlußtheilen des Concerts beizuwohnen war uns allerdings gestern nicht vergönnt.

* **[Neue Telegraphen-Anstalten.]** Am 20. August werden in Gartowitz (Kreis Schwetz) und Mroczno (Kreis Löbau) mit den Orts-Postanstalten vereinigte Telegraphenanstalten mit Fernsprechbetrieb eröffnet.

* **[Unfall.]** Der Handlanger Theodor B. von hier gerieth gestern beim Einsetzen einer Dampferschraube auf der kaiserl. Werft mit der linken Hand zwischen Ramme und Schraube, wobei er eine schwere Handverletzung erlitt, welche seine Aufnahme ins Lazareth nöthig machte.

* **[Attentat.]** Der Fuhrhalter R. verursachte gestern Nacht in der Tischlergasse durch Skandaliren und Belästigung der Passanten einen Auflauf. Als der Wachtmann Z. hinzukam, flüchtete R. in ein Haus und gab aus einem Revolver auf den ihm nachkommenden Wachtmann einen Schuß ab, ohne zu treffen. R. wurde verhaftet.

* **[Winklers anatomisches Museum]** auf dem Holzmarkte besichtigte gestern ein Theil der hiesigen Schutzmannschaft unter Führung des Herrn Polizei-Inspector, Hauptmann Tietz, um sich aus den auf dem Gebiete der Anatomie des menschlichen Körpers ausgestellten Präparaten Belehrung über die Anlage der bei eingetretenen Unglücksfällen zunächst erforderlichen Nothverbände zu verschaffen. Herr Winkler hatte den Besuch seines Museums zu diesem Zweck der hiesigen Schutzmannschaft in anerkennenswerther Weise unentgeltlich gestattet, und soll dem gestrigen ersten Gebrauch hiervon eine Wiederholung desselben morgen von dem zweiten Theile der hiesigen Schutzmannschaft folgen. Da dieses Museum die anerkannt besten Präparate anatomischer Modellirkunst enthält, so ist auch dessen Besichtigung für das Publikum besonders lehrreich und nutzbringend.

[Polizeibericht vom 16. August.] Verhaftet: 9 Personen, darunter: 1 Mädchen wegen Diebstahls, 1 Seefahrer wegen Hausfriedensbruchs, 1 Fuhrhalter wegen thätlichen Angriffs, 1 Arbeiter wegen Verhinderun der Arretirung, 1 Bettler, 3 Obdachlose, 1 Arbeiterg wegen unbefugten Betretens einer Baustelle. — Gefunden: 1 Hemmschuh nebst Kette, abzuholen vom Pferdebahnkutscher Heinrich Pilath in Ohra.

k. **Zoppot**, 16. August. Der Ausfall in der **Frequenz** des hiesigen Badeorts, welchen die ungünstige Witterung der Monate Juni und Juli gebracht hatte, ist jetzt vollständig ausgeglichen und der vorjährige Stand bereits erreicht, der von 1888 weit übertroffen. Am 13. August v. J. schloß die Badeliste mit 2282 angekommenen Familien resp. Partien, welche 5624 Personen zählten; am 13. August d. J. mit 2273 Partien und einer Personenzahl von 5689. Letztere ist diesmal also um bereits 65 höher. Unter den neuerdings angekommenen Fremden befindet sich auch einer aus dem einst goldgesegneten Californien. Sein Wohnort ist San Franzisko. — Die für gestern Abend in Aussicht genommene **Corso-Gondelfahrt** mußte des unruhigen Wetters halber aufgegeben und auf den kommenden Dienstag verlegt worden. Auch die für nächsten Montag vorbereitete **Dampferfahrt nach Hela** muß unterbleiben, da nach hierher gelangten sicheren Nachrichten sich in dem dortigen Wäldchen wiederum die **Wanderraupe** gezeigt hat. Schon mehrere Personen, welche in der vergangenen Woche Hela besuchten, sind von den durch diese Raupe hervorgerufenen Hautausschlägen befallen worden. — Am nächsten Mittwoch haben die Eisenbahnärzte ihre Jahresversammlung hierselbst, am Donnerstag ist das zweite Badefest, am Freitag Diner des Fischereivereins im Kurhause.

Elbing, 15. August. Bei dem gestrigen Gewitter gerieth unmittelbar nach der Abfahrt von Kahlberg der Dampfer „Kahlberg" plötzlich in eine **Windhose**, welche über das Hinterdeck hinwegfegte. Alles, was nicht niet- und nagelfest war, wurde über Bord geworfen; Hüte, Mäntel, Tücher und Schirme flogen ins Haff. Zu dem Donner, welcher einen in diesem Moment niederfahrenden Blitzstrahl begleitete, ertönte markerschütterndes Schreien. Jeder glaubte, daß der Blitz in den Mast eingeschlagen hatte. Das Sonnenzelt und die eisernen Stützen desselben, von denen jede mindestens $1\frac{1}{2}$ Meter lang und 3—4 Ctm. dick sind, wurden herunter- und aus der Bordwand herausgerissen, und diese Eisenstangen verletzten mehrere Personen, darunter drei so bedeutend, daß ihnen sofort ärztliche Hilfe zu Theil werden mußte. Der Dampfer wurde durch den ungeheuren Druck stark auf die Seite gelegt. Nach einigen Secunden war die Katastrophe, welche das Vorderdeck des Dampfers ganz unberührt gelassen hatte, vorüber. (A. Z.)

ö **Stuhm**, 15. Aug. In der Nacht vom 13. zum 14. **brannte** zu Portschweiten eine Besitzung vollständig nieder; ferner wurde gestern Abend die Hinterseer Bockwindmühle, die auf 135 Jahre zurückblicken konnte, ein Raub der Flammen. In beiden Fällen ist der Brand auf **Blitzschlag** zurückzuführen. Die letzterwähnte Mühle wurde sogar in etwa einer Minute zwei Mal vom Blitz getroffen.

△ **Tuchel**, 15. August. Der hiesige **landwirthschaftliche Verein** veranstaltet zur Feier seines 25jährigen Bestehens am 28. August, Mittags 12 Uhr, auf dem Platze am hiesigen Bahnhofe eine **Stuten- und Füllen-Schau**, verbunden mit einer Besichtigung der Deckhengste aus dem Kreise. Für kleinere Besitzer gelangen Geldpreise zur Vertheilung, während für größere Besitzer ehrende Anerkennungen gewährt werden sollen. Füllen mit den dazu gehörigen Mutterstuten sollen in erster Reihe berücksichtigt werden. Die Preisvertheilung erfolgt um 2 Uhr Nachmittags, worauf ein Diner stattfindet. — Der hiesige **Krieger-Verein** feiert am 17. d. Mts. sein Stiftungsfest in Rudabrück durch Scheibenschießen, Concert und Feuerwerk; die Musik wird von der Kapelle des Infanterie-Regiments Graf Schwerin in Graudenz ausgeführt werden; Abends nach dem Einmarsch in die Stadt findet ein Ball statt.

* Auf die **Ermittelung der Diebesbande**, welche in den Kreisen Rosenberg, Marienwerder u. s. w. ihr Wesen treibt, hat der Erste Staatsanwalt in Elbing eine **Belohnung von 300 Mk.** ausgesetzt.

* Dem Rittergutsbesitzer Wilhelm Schultz zu Orlau (Kreis Neidenburg) ist der Titel Oeconomierath verliehen worden.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 15. August. Vor einigen Tagen wurde in der **Stadt-Irrenanstalt** zu **Dalldorf** eine **Theater-Vorstellung** gegeben. Zu dieser waren ungefähr 150 Kranke beiderlei Geschlechts zugezogen worden. Auf dem Verzeichniß standen zwei Einakter: „Das Fest der Handwerker" von Angely und „Papa hat's erlaubt" von L'Arronge. Schon einige Woche vorher waren von der Anstalts-Leitung die geeigneten Vorrichtungen getroffen worden, um die Kranken, welche sich als Darsteller an den Aufführungen betheiligen sollten, heranzubilden. Die Bemühungen der Aerzte und des Wärterpersonals haben es zu Stande gebracht, daß die Vorstellung im großen ganzen glatt verlaufen ist. Es wurde, wenn auch nicht mit besonderer Genauigkeit, so doch mit Begeisterung gespielt. Die Mitwirkenden boten alles auf, um den an sie gestellten Ansprüchen gerecht zu werden. Zum Schluß wurden die Darsteller von dem anwesenden „Publikum" wiederholt gerufen. Nach der Vorstellung, der auch verschiedene Magistratsmitglieder beiwohnten, fand dann eine allgemeine Bewirthung der Darsteller statt und später ein lebhaftes Tanzkränzchen. Erst in später Stunde hatte das Fest, das den Unglücklichen gewiß in freundlicher Erinnerung bleiben wird, ein Ende.

* **[Bernadotte]**, König von Schweden (Großvater des jetzigen Königs), sollte sich, als er todtkrank war — so erzählt ein Diplomat in seinen jüngst erschienenen Denkwürdigkeiten — einem Aderlaß am Arme unterziehen, weigerte sich dessen aber trotz aller ärztlichen Vorstellungen entschieden, unter dem Vorgeben, daß Alexander I., wiewohl viel jünger als er, den Folgen eines Aderlasses erlegen sei. Nach seinem Tode fand man den wahren Grund der Weigerung: auf dem Arm des Königs waren die Worte tätowirt: „Liberté, Egalité, Fraternité." Bernadotte hatte sie zur Zeit der Revolution eingraviren lassen und mochte diese Inschrift bei seinem Leben nicht zeigen.

* **[Helgoland-Medaille.]** Auf die Erwerbung von Helgoland ist eine Denkmünze geprägt worden. Dieselbe trägt im Avers das Bild des Kaisers: im Revers sieht man ein anmuthiges Bild: das Meer mit einer Darstellung der Südseite der Insel aus der Vogelperspective, darüber schwebt eine Germania, die deutsche Reichsflagge ausbreitend. Als Umschrift steht: Erwerbung der Insel Helgoland am 9. August 1890. Die Münze ist in Fünfmarkstück-Größe in Silber a 7,50 Mk. und in Bronze a 3 Mk. in der Berliner Medaillen-Münze Otto Oertel hergestellt worden.

Halle a. S., 15. August. Wegen **Urkundenfälschung** ist einer Meldung des „B. Tgbl." zufolge der **Bürgermeister** in Osterwieck verhaftet worden.

Ahrweiler, 15. August. An den Weinbergen der Ahr, in den Ortschaften Heimersheim (rechtes Ufer) und Bohrsdorf (linkes Ufer) haben die Sachverständigen neue **Reblausherde** entdeckt.

London, 14. August. Der kürzlich verstorbene **Erfinder des Dampfhammers, James Nasmyth**, hat ein Personalvermögen von 243 805 Lstr. hinterlassen, welches bis auf eine seiner Wittwe zufallende Rente, die Zinsen eines Kapitals von 44 000 Lstr., wohlthätigen Anstalten zufällt.

Athen, 15. August. In Folge der anhaltenden **großen Hitze** ist eine bedauerliche **Dürre** im ganzen Lande eingetreten. (W. T.)

Schiffsnachrichten.

Stockholm, 13. August. Der schwedische Dampfer „**Deregrund**" ist bei Gran (außerhalb Hudiksvall) gestrandet.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 15. August. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 210—220. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco 180—185, neuer 160—175, russ. loco fest, 112—116. — **Hafer** fest. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 62. — **Spiritus** still, per August-Septbr. $27\frac{1}{4}$ Br., per Sept.-Oktbr. $27\frac{1}{4}$ Br., per Okt.-Nov. $25\frac{1}{4}$ Br., per Nov.-Dezbr. $23\frac{1}{4}$ Br. — **Kaffee** fest. Umsatz 3000 Sack. — **Petroleum** ruhig, Standard white loco 6,70 Br., per Septbr.-Dezbr. 6,95 Br. — Wetter: Schön.

Hamburg, 15. August. **Zuckermarkt.** Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per August 13,90, per Oktbr. $12,62\frac{1}{2}$, per Dezbr. $12,37\frac{1}{2}$, per März 1891 $12,62\frac{1}{2}$. Matt.

Hamburg, 15. August. **Kaffee.** Good average Santos per August $83\frac{1}{4}$, per Septbr. 89, per Dezember $83\frac{1}{2}$, per März 1891 $80\frac{1}{4}$. Behauptet.

Havre, 14. August. Feiertag.

Bremen, 15. August. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Besser. Standard white loco 6,70 bez.

Frankfurt a. M., 15. Aug. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien $274\frac{7}{8}$, Franzosen $209\frac{7}{8}$, Lombarden $129\frac{3}{8}$, Aegypter 97,90, 4% ungar. Goldrente 90,20, Gotthard-Bahn 165,90, Disconto-Commandit 224,50, Dresdener Bank 162,30, Gelsenkirchen 178,70, Dresdener Zellstoffactien 138. Fest.

Wien, 15. August. Heute Feiertag.

Amsterdam, 15. August. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine unverändert, per November 212. — **Roggen** loco geschäftslos, auf Termine fest, per Oktober 131—132—133, per März 128—129. — **Rüböl** loco 31, per Herbst $29\frac{3}{8}$, per Mai 1891 29.

London, 15. August. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Schön.

London, 15. August. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 79 640, Gerste 510, Hafer 130 620 Qrts. Sämmtliches Getreide eher ruhig, Weizen stramm, voll 1/2 sh. höher als vorige Woche, Mehl sehr fest, Mais und Gerste fest, Hafer träge, weichend.

London, 15. Aug. Engl. 2¾% Consols 96⅝, 4% italienische 5% Rente 94, 4% conf. Russen von 1889 (II. Serie) 99¼, convert. Türken 18⅛, österr. Silberrente 78, österr. Goldrente 97, 4% ungarische Goldrente 88⅞, 4% Spanier 77⅛, 3½% privil. Aegypter 91½, 4% unific. Aegypter 97½, 3% garantirte Aegypter 103½, 4½% ägypt. Tributanl. 98¼, 6% consol. Mexikaner 97, Ottomanbank 13⅛, Suezactien 91⅞, Canada-Pacific 84¼, De Beers-Actien neue 17¼, Rio Tinto 23½, Rubinen-Actien pari. Platzdiscont 3⅞.

Glasgow, 15. Aug. (Spätere Meldung.) Roheisen. Mixed numbres warrants 48 sh. 7 d.

Glasgow, 15. Aug. Die Verschiffungen von Roheisen in den letzten Wochen betrugen 676 260 Tons gegen 1 021 990 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 78 gegen 81 im vorigen Jahre.

Liverpool, 15. Aug. Getreidemarkt. Weizen und Mehl fetig, Mais 1 d niedriger. — Wetter: Prachtvoll.

Liverpool, 15. August. **Baumwolle.** (Schlußbericht.) Umsatz 4000 Ballen, davon für Speculation und Export 400 Ballen. Träge. Middl. amerikanische Lieferung: per August 6 3/32, per August-Septbr. [illegible] per Septbr.-Oktober 6, per Oktbr.-Novbr. 5 59/64, per Novbr.-Dezbr. 5 53/64, per Dezbr.-Januar 5 53/64, per Januar-Febr. [illegible]. Alles Käuferpreise.

Petersburg, 15. Aug. Wechsel a. London 82,85, do. Berlin 40,50, do. Amsterdam 67,90, do. Paris 32,82½, ½-Imperials 6,82, russ. Präm.-Anleihe von 1864 (gest.) 230, do. 1866 220, russ. 2. Orientanleihe 101, do. 3. Orientanleihe 101, do. 4% innere Anleihe 97¾, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 132½, Große russ. Eisenbahnen 214, russ. Südwestbahn-Actien 111½, Petersburger Discontobank 617, Petersburger intern. Handelsbank 485,00, Petersburger Privat-Handelsbank 275, russ. Bank für auswärt. Handel 260, Warschauer Discontobank —, Privatdiscont 5.

Petersburg, 15. Aug. **Productenmarkt.** Talg loco 46,00, per August —. Weizen loco 10,00. Roggen loco 6,75. Hafer loco 4,10. Hanf loco 45. Leinsaat loco 11,60. — Wetter: Warm.

Newyork, 14. Aug. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,83¼, Cable-Transfers 4,88, Wechsel a. Paris (60 Tage) 5,19⅜, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94⅞, 4% fundirte Anleihe 123⅞, Canadian-Pacific-Actien 83, Central-Pacific-Actien 32½, Chicago- u. North-Western-Act. 110, Chic.-, Mil.- u. St. Paul-Act. 70¾, Illinois-Central-Act. 112, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 108, Louisville- und Nashville-Actien 85⅛, Newn. Lake-Erie- u. Western-Act. 26, Newn. Lake-Erie- u. West. second Mort.-Bonds 102¼, Newn. Central- u. Hudson-River-Actien 107, Northern-Pacific-Preferred-Act. 81⅞, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 61⅝, Philadelphia- und Reading-Actien 43⅞, St. Louis- u. S. Franc.-Pref.-Act. 56, Union-Pacific-Actien 59⅞, Wabash-, St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 25¼. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 12⅛, do. in New-Orleans 11⅛. — Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7,35 Gd., do. in Philadelphia 7,35 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,50, do. Pipe line Certificates per Septbr. 93¼. Ruhig, fetig. — Schmalz loco 6,37, do. Rohe und Brothers 6,80. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5. — Kaffee (Fair Rio-) 20⅜. Rio Nr. 7 low ordinary per Sept. 17,72, per Nov. 16,67.

Newyork, 15. Aug. Wechsel auf London 4,83¼. — Rother Weizen loco 1,05, per August 1,04⅞, per Septbr. 1,05⅛, per Dezember 1,07⅞. — Mehl loco 3,35. — Mais per Juli 0,50⅝. — Fracht 1. — Zucker 5.

Berlin, 16. August.

		Crs.v.15.			Crs.v.15.
Weizen, gelb August	193,70	192,50	2. Orient.-A.	77,00	77,00
Sept.-Okt.	186,00	186,70	4% russ. A. 80	97,50	97,50
Roggen			Lombarden	64,90	65,00
August	168,20	167,20	Franzosen	105,20	105,25
Sept.-Okt.	160,00	158,20	Cred.-Actien	225,50	224,25
Petroleum per 200 ℔			Disc.-Com.	225,30	224,25
loco	23,60	23,60	Deutsche Bk.	167,90	167,90
Rüböl			Laurahütte	155,25	154,75
August	60,50	59,50	Oestr. Noten	177,60	177,65
Sept.-Okt.	58,60	58,60	Russ. Noten	245,80	245,70
Spiritus			Warsch. kurz	245,80	245,50
Aug.-Sept.	39,10	39,30	London kurz	20,44	20,44
Sept.-Okt.	38,80	38,60	London lang	20,24	20,25
Okt.-Nov.	36,30	35,80	Russische 5%		
4% Reichs-A.	107,10	107,00	SWB. g. A.	85,25	85,20
3½% do.	99,50	99,50	Danz. Priv.-Bank	—	—
4% Consols	106,30	106,30	D. Oelmühle	134,00	134,00
3½% do.	99,70	99,60	do. Prior.	124,00	124,00
3½% westpr. Pfandbr.	97,90	97,80	Mlaw. St.-P.	112,50	112,70
do. neue	97,90	97,80	do. St.-A.	67,00	67,50
3% ital. g. Pr.	58,10	58,10	Ostpr. Südb.		
5% do. Rente	95,40	95,30	Stamm.-A.	102,90	102,75
4% rm. Gold-Rente	88,30	88,30	Danz. St.-A.	—	—
5% Anat. Ob.	90,20	90,00	5% Irk.-A.-A.	89,10	89,25
Ung. 4% Gdr.	90,10	90,25			

Fondsbörse: günstig.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 16. August.

Weizen loco unverändert, transit ohne Zufuhr, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	152—198 M Br.	
hochbunt	126—134℔	152—198 M Br.	
hellbunt	126—134℔	150—196 M Br.	187-193
bunt	126—132℔	148—195 M Br.	M bez.
roth	126—134℔	148—195 M Br.	
ordinär	126—130℔	130—185 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126℔ 147 M, zum freien Verkehr 128℔ 188 M

Auf Lieferung 126℔ bunt per August transit 149 M Gd., per Sept.-Oktober zum freien Verkehr 181 M Br., 180 M Gd., transit 144½ M Br., 143½ M Gd., per Oktbr.-November transit 144 M Br., 143½ M Gd., per Nov.-Dez. transit 143 M Br., 142 M Gd., per April-Mai transit 146½ M Br., 146 M Gd.

Roggen loco matt, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländisch 135—143 M bez.

Regulirungsgreis 120℔ lieferbar inländ. 143 M, unterpoln. 107 M, transit 105 M

Auf Lieferung per August inländ. 146 M Br., 145 M Gd., per Sept.-Okt. inländ. 141 M Br., 140 M Gd., unterpoln. 103 M Br., 102 M Gd., transit 102 M Br., 101 M Gd., per Oktober-November inländ. 140 M Br., 139 M Gd., transit 101 M Br., 100 M Gd., per Nov.-Dez. transit 100 M Gd., per April-Mai inländ. 143 M Br., 142 M Gd., transit 103½ M Br., 103 M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kgr. große 117℔ 140 M bez., kleine 106℔ 128 M bez., russ. 107/8℔ 100 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 128—130 M bezahlt.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 200—225 M bez., russ. Winter- 180—204 M bez.

Kleie per 50 Kilogramm (zum See-Export) Weizen- 3,72½ M bez.

Spiritus per 10000 % Liter contingentirt loco 59½ M Br., per Oktbr.-Dezbr. 52½ M Gd., per Novbr.-Mai 53 M Gd., nicht contingentirt loco 39½ M Br., per Okt.-Dezbr. 33 M Gd., per Novbr.-Mai 33½ M Gd.

Petroleum per 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser verzollt, bei kleineren Quantitäten 12 M.

Steinkohlen per 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahnladungen, englische Schmiede-Nuß 54—62 M, schott. Maschinen- 48—50 M, Steam small 35—38 M.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 15. August.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Wind: SW.

Weizen. Inländischer ruhig unverändert, Transit ohne Handel. Bezahlt wurde für inländischen gutbunt 127℔ 187 M, hellbunt 126, 127 und 128℔ 188 M, hochbunt 132/3℔ 192 M, weiß 130℔ 193 M per Tonne. Termine: August transit 149 M Gd., Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 181 M Br., 180 M Gd., transit 144½ M Br., 143½ M Gd., Oktbr.-Novbr. transit 144 M Br., 143½ M Gd., Novbr.-Dezbr. transit 143 M Br., 142 M Gd., April-Mai transit 146½ M Br., 146 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 188 M, transit 147 M.

Roggen. Inländischer matt, transit ohne Zufuhr. Bezahlt ist inländischer [illegible] per 120℔ per Tonne. Termine: August inländ. 146 M Br., 145 M Gd., Sept.-Oktober inländ. 141 M Br., 140 M Gd., unterpoln. 103 M Br., 102 M Gd., transit 102 M Br., 101 M Gd., Oktbr.-Novbr. inländ. 140 M Br., 139 M Gd., transit 101 M Br., 100 M Gd., Nov.-Dezbr. transit 100 M Gd., April-Mai inländ. 143 M Br., 142 M Gd., transit 103½ M Br., 103 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 143 M, unterpoln. 107 M, transit 105 M.

Gerste. Gehandelt ist inländische kleine 106℔ 128 M, große Chevalier 117℔ 140 M per Tonne. — **Hafer** weichend. Inländischer 128—130 M per Tonne. — **Raps** inländ. 200, 218, 222 M, russischer zum Transit 201, 204 M, schimmelig 180 M per Tonne bez. — [illegible] — **Spiritus** contingentirter loco 59½ M Br., per Oktbr.-Dezember 52½ M Gd., per November-Mai 53 M Gd., nicht contingentirter loco 39½ M Br., per Okt.-Dezember 33 M Gd., per Novbr.-Mai 33½ M Gd.

Danzig, 16. August.

. **Wochen-Bericht.** Die Witterung hat ihren Hochsommer-Charakter beibehalten und ist im allgemeinen der Sicherung der Ernte günstig gewesen, denn wenn auch vermehrte Niederschläge eintraten, so waren dieselben doch meistens Strichregen und lokaler Natur. — Per Eisenbahn trafen 524 mit Getreide, Saaten und Kleie beladene Waggons ein, wovon aus dem Inlande ein Viertel und der Rest aus Polen und Rußland kam. [illegible]

[illegible] per August 145, 147, 149 M Gd., per Sept.-Oktbr. 140½ M Br., 140 M Gd., 143 u. 145 M bez., schließt 144 M Br., 143½ M Gd., per Okt.-Nov. 139½ M Br., 139 M Gd., 142 u. 144 M bez., schließt 143 M Br., 142 M Gd., per Novbr.-Dezbr. 139 M Br., 138½ M Gd., schließt 142 M Br., 141½ M Gd., per April-Mai 143 M Br., 142½ M Gd., 145, 146½ und 146 M bez. Regulirungspreis zum freien Verkehr 188 M, zum Transit 146, 148, 147 M

Roggen, obgleich vielfach begehrt, konnte seinen Preisstand nicht aufrecht erhalten und mußte schließlich für inländische Waare ungefähr 4 M, für Transit 2 M per Tonne billiger erlassen werden. Auf Lieferung sind jedoch Herbst- und Frühjahrs-Termine 1—2 M per Tonne theurer gegen die vorige Woche. In effectiver Waare waren von Rußland einige sehr schwere Partien, im Gewicht bis zu 136℔ holländ. am Markt. Bezahlt wurde: per 120℔ inländischer 115℔ 135 M, 117℔ 136 M, 119/120℔ 146 M, 121℔ 148 M, 117℔ 142 M, 115℔ 142 M, 120℔ 142½ M, 122/3℔ 142 M, polnischer zum Transit 122/3℔, 118/9℔ und 120℔ 106 M, 122℔ u. 124/5℔ 107 M, russischer zum Transit 123℔ 107 M, 132℔ 108 M, 125℔ 106 M, 131/2℔ 109 M, 136℔ 108 M, 126℔ 107 M, 124/5℔ 105 M — Regulirungspreis inländisch 148, 146, 144 M, unterpolnisch 109, 108, 107 M, Transit 107, 106, 105 M Auf Lieferung inländ. per August 148 M Br., 151 M bez., schließt 147 M Br., per Sept.-Okt. 140½ M Br., 140 M Gd., 143 M bez., schließt 142 M Br., 141 M Gd., per Okt.-Nov. 139, 138½, 141 M bez., schließt 140 M Br., 139½ M Gd., per April-Mai 140½ M Br., 140 M Gd., schließt 143 M Br., 142 M Gd., unterpoln. per Sept.-Okt. 101½ M Br., 101 M Gd., schließt 103½ M Br., 102½ M Gd., zum Transit per Sept.-Okt. 100½ M bez., schließt 102½ M Br., 102 M Gd., per Oktbr.-Novbr. 100½ M Br., schließt 101½ M Br., 101 M Gd., per Novbr.-Dezbr. 100 M Gd., per April-Mai 103½ M Br., 103 M Gd. — **Gerste** inländische kleine 102℔ 115 M, 109℔ 125 M, 108℔ 122 M, inländische große 109℔ 130 M, 111℔ 128 M, 112℔ 132 M, inländische weiß 113℔ 145 M, 105℔ 130 M, polnische zum Transit 114℔ 115 M, russische zum Transit 102/103℔ 98 M, 107/8℔ 102 M, alt 109℔ 100 M — **Hafer** inländischer neuer 140 M, russischer zum Transit 108, 105 M — **Rübsen** inländischer 200 und 215 M bez., polnischer zum Transit 200, 185, 193, 195, 197 M, abfallend 180 M, russicher zum Transit 194, 191 M, schimmelig 165 M — **Raps** inländischer 170, 180, 190, 200, 210, 215, 218, 219, 220, 222 M, polnischer zum Transit 200, 203, 205, 206, 207, 208, 210 M, russischer zum Transit 203, 206, 207, 209, 211 M — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 3,85, 3,97½, 4,00, 4,02½, 4,10 M, mittel 3,80, 3,82½, 3,90 M, feine 3,75, 3,70, 3,65 M per 50 Kilo. — **Roggenkleie** zum Seeexport 4,35, 4,30 M per 50 Kilo. — **Spiritus** contingentirter loco 58¾, 58½, 59½ M Br., per Oktbr.-Dezbr. 52, 52½ M Gd., per Novbr.-Mai 52½, 53 M Gd., nicht contingentirter loco 38¾, 39½ M Br., per Okt.-Dezbr. 32½, 33 M Gd., per Novbr.-Mai 33, 33½ M Gd.

Danziger Fischpreise vom 15. August.

Lachs, groß 1,40 M, Aal 0,70—1,00 M, Zander 0,80—1,00 M, Rapfen 0,50 M, Barbe 0,50 M, Hecht 0,60 bis 70 M, Schleih 0,60—0,70 M, Plötz 0,20 M, Dorsch 0,10—0,20 M per ℔, Flunder 0,50 bis 2,00 M per Mandel.

Productenmärkte.

Königsberg, 15. August. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 126/7℔ 187, 128℔ 187, 188, 130℔ 189 M bez., bunter 123℔ 177, 123/4℔ 182, 126℔ 182, 126/7℔ 185, 127℔ 183, 127/8℔ 183, 128℔ 180, 131℔ 185 M bez., rother 121/2℔ 180, 128℔ 181, russ. 127℔ 138, 129/30℔ 144 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 114℔ 136, 115℔ 137, 120℔ 144, 121/2℔ 145,50, 122℔ 146, 122/3℔ 147, 123℔ 148, 124℔ 148, 125℔ 149 M bez., russ. ab Bahn per 120℔ 105, 106, 130℔ 116, a. d. Wasser m. Ger. per 120℔ 97 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 110, 112 M bez., kleine 104 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. alt 115, 126, 128, 129, 130, 132 M bez. — **Rübsen** per 1000 Kilogr. russ. 180 M bez. — **Raps** per 1000 Kilogr. schimmlig 180, 190, russ. 199, 201, 204, 209 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. russ. 176 M bez. — **Weizenkleie** (zum See-Export) russ. grobe 75, mittel 69, 70, feine 72 M bez. — **Roggenkleie** (zum See-Export) russ. 77 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 60¾ M Gd., nicht contingentirt 40¾ M Gd., per August nicht contingentirt 40½ M Gd., per September nicht contingentirt 39 M Gd., per Okt. nicht contingentirt 38 M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 15. August. Getreidemarkt. **Weizen** unverändert, loco 185—190, do. per August 190,00, do. per Sept.-Okt. 181,50. — **Roggen** unveränd., loco 130—156, per August 158,00, do. per Sept.-Okt. 153,50. — **Pomm. Hafer** loco 138—144. — **Rüböl** still, per August 59,50, per Septbr.-Oktober 58,00. — **Spiritus** matt, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 58,60 M, mit 70 M Consumsteuer 38,80 M, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 37,80, per Sept.-Oktbr mit 70 M Consumsteuer 37,00. — **Petroleum** loco 11,60.

Berlin, 15. Aug. **Weizen** loco 185—198 M, per August 191,50—192,50—192,25 M, per Septbr.-Oktbr. 183,50—184—183,75 M, per Oktober-November 182,75 bis 183—182,75 M, per Novbr.-Dezbr. 182—182,25—181,75—182 M, per April-Mai 186,75—187,25—187 M — **Roggen** loco 150—167 M, mittel neuer inländ. 156—158 M, guter neuer inländ. 160—161 M, feiner neuer inländ. 162—163,50 M ab Bahnh., per August 166,50—167,25 M, per Septbr.-Oktbr. 158—157,50—158,25 M, per Oktbr.-Nov. 154,75—154,25—154,75 M, per November-Dezember 152,50—152—152,50 M, per April-Mai 152,50—152—152,50 M — **Hafer** loco 143—166 M, neuer westpreuß. 147—154 M, neuer pomm. u. uckermärk. 150—155 M, feiner schlesischer, preußischer und pommerscher, neuer 156—161 M a. Bahnf., per August 144,50—145 M, per Septbr.-Oktober 137,25—137,75—137,50 M, per Oktbr.-Novbr. 134,75—135 M, per Novbr.-Dezember 134 M, per April-Mai 134,25—134,50—134,25 M — **Mais** loco 115—124 M, per Sept.-Okt. 115—114,50—114,75 M, per Okt.-Nov. 116,50 M, per Nov.-Dezbr. 118,50—118,75 M — **Gerste** loco 134—190 M — **Kartoffelmehl** loco 18,00 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 18,00 M — **Erbsen** loco Futterwaare 160—170 M, Kochwaare 171—200 M — **Weizenmehl** Nr. 00 26,75—25,00 M, Nr. 0 23,25—20,50 M — **Roggenmehl** Nr. 0 24,25 bis 23,00 M, Nr. 0 und 1 22,75—21,50 M, ff. Marken 24,70 M, per August 22,60—22,65 M, per Septbr.-Okt. 21,65—21,75 M, per Okt.-Novbr. 21,30—21,35 M — **Petroleum** loco 23,60 M — **Rüböl** loco ohne Faß 61 M, per August 59,5 M, per Sept.-Oktbr. 58,5—58,6 M, per Oktbr.-Novbr. 54,9 M, per November-Dez. 54 M, per April-Mai 53,4—53,6 M — **Spiritus** mit Faß loco unversteuert (70 M) 40,5—40,2 M, per August 39,2—39—39,1 M, per August-Septbr. 39,2—39—39,1 M, per Septbr.-Oktbr. 38,3—38,1—38,2 M, per Oktober-Novbr. 35,7—35,5—35,6 M, per Novbr.-Dezbr. 34,7—34,5—34,6 M, per Septbr. 39,2—39—39,1 M, per April-Mai 1891 35,5—35,4 M

Zucker.

Magdeburg, 15. August. (Wochenbericht der Aeltesten der Kaufmannschaft.) **Melasse**: Bessere Sorten zur Entzuckerung geeignet 42 bis 43° Bé. (alte Grade) resp. 80—82° Brix ohne Tonne 2,00—2,35 M. Desgleichen geringere Sorten, nur zu Brennzwecken passend, 42—43° Bé. (alte Grade) resp. 80—82° Brix ohne Tonne —. In den letzten acht Tagen sind die wenigen Partien, welche überhaupt noch im Besitze der Fabriken befindlich waren, so ziemlich geräumt worden, und zwar zu Preisen, die Anfang der Woche unverändert blieben, zum Schlusse derselben eine kleine Aufbesserung erfuhren. Nachproducte hatten gutes Interesse zu etwas höheren Preisen. Ebenso fand neue Ernte bessere Beachtung und haben wieder größere Umsätze darin stattgefunden. Der Wochenumsatz von effectiven Zuckern beträgt 26 000 Centner. — **Raffinirter Zucker**: Das Angebot aus erster Hand blieb auch in dieser Berichtswoche unbedeutend; für Brod- und gemahlene Raffinade wurden je nach Bedarf 50 ₰ bis 1 M der Centner höhere Preise bewilligt, währenddem 1. gemahlener Melis nicht höher bezahlt wurde.

Terminpreise für Rohzucker I. Product abzüglich Steuervergütung: a. frei auf Speicher Magdeburg. Notizlos. b. frei an Bord Hamburg, August 14,10 M Br., 14 M Gd., Sept. 13,70 M Br., 13,65 M Gd., Oktbr. 12,72½—12,70 M bez. u. Br., 12,67½ M Gd., November 12,40 M Br., 12,35 M Gd., Dezember 12,40 M Br., 12,37½ M Gd., Okt.-Dezbr. 12,50 M Br., 12,45 M Gd., Nov.-Dezbr. 12,40 M bez. u. Br., 12,35 M Gd., Januar-März 12,57½—12,55 M bez. u. Br., 12,50 M Gd., März 12,65 M Br., 12,55 M Gd. Tendenz: Matt.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 15. August. Wind: W.

Angekommen: Minna, Last, Ueckermünde, — Ida, Fiß, Ueckermünde, Mauersteine. — Emma, Rogge, Bandholm, leer. — Biene (SD.), Jantzen, Odense, leer. — Johannis, Woitge, Saßnitz, Kreide. — Wilh. Schütt, Fischer, Hadersleben, Ballast.

Gesegelt: Herman, Anderson, Skjelskör, Kleie. — Lining (SD.), Arends, Ostende, Holz. — Auguste, Scheel, Kallundborg, Kleie. — Christine, Larsen, Kallundborg, Kleie. — Brutus, Borgwardt, Emden, Holz. — Silvia (SD.), Lindner, Königsberg, Güter.

16. August. Wind: SSW.

Angekommen: Minerva (SD.), Kyrwan, Glasgow, Güter. — Hermine, Nilsson, Faxoe, Kalksteine. — Victoria (SD.), Kousgaard, Fredrigshavn, leer.

Gesegelt: Ellen, Hay, Kjöge, Oelkuchen. — Anna (SD.), Paulsen, Fredericia, Holz.

Im Ankommen: 1 Tjalk.

Plehnendorfer Kanalliste.

15. August.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 4 Kähne mit div. Gütern, 2 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Roheisen, 1 Kahn mit Coke, 1 Kahn mit Petroleum, 1 Kahn mit Holztheer und Hanf.

Stromab: Wenzel, Rothebude, 23 T. Raps, Stobbe, — Hensel, Gr. Brunau, 8 T. Raps, Döring, Danzig.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 15. August. Wasserstand: 0,0039 Meter.

Wind: W. Wetter: schön.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Papierowski, 1 Kahn, Bestmann, 55 000 Kgr., — Drulla, 1 Kahn, do., 64 450 Kgr., — Bremer, 1 Kahn, do., 60 000 Kgr., — Schlatkowski, 1 Kahn, do., 56 500 Kgr. Rohschwefel. — Rozinski, 1 Kahn, Ich, 10 591 Kgr. Harz, 50 968 Kgr. Thonerde. — Neuleuf, 1 Kahn, Bestmann, 55 000 Kgr. Rohschwefel. — Radzinski, 1 Kahn, Ich, 50 000 Kgr. Roheisen.

Von Königsberg nach Thorn: Schulz, 1 Güterdampfer, diverse Stückgüter.

Von Dölau nach Neuhoff: Grätz, 1 Kahn, Bänsch, 62 500 Kgr., — Drenikow, 1 Kahn, Bänsch, 62 500 Kgr. Porzellanerde.

Stromab:

Wrobel, 1 Traft, Berl. Holzcomtoir, Warschau, Liepe, 1527 St. Kantholz, 110 kief. Eisenbahnschwellen.

Reimann, 1 Traft, Aberdam, Chrystonopel, Danzig, 20 Plancons, 20 Rundkiefern, 2159 St. Kantholz, 642 runde eichene, 50 eich. Eisenbahnschwellen.

Schröder, 1 Traft, Riefflin, Thorn, Danzig, 30 000 Kgr. Weizen, 30 000 Kgr. Spiritus.

Meteorologische Depesche vom 16. August.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mll.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	750	SW	4	wolkig	13
Aberdeen	746	SW	2	wolkig	11
Christiansund	743	OSO	3	bedeckt	15
Kopenhagen	759	SSW	3	bedeckt	17
Stockholm	758	S	4	wolkig	18
Haparanda	756	SW	2	bedeckt	18
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	758	WSW	1	bedeckt	21
Cork, Queenstown	754	WNW	4	heiter	13
Cherbourg	759	SSW	6	bedeckt	17
Helder	756	SW	4	halb bed.	17
Sylt	757	SW	5	wolkig	17
Hamburg	760	SSW	3	bedeckt	17
Swinemünde	762	S	3	heiter	19
Neufahrwasser	764	SSW	2	heiter	20
Memel	762	S	2	heiter	20
Paris	761	SW	3	bedeckt	17
Münster	760	S	3	bedeckt	16
Karlsruhe	765	still	—	Dunst	17
Wiesbaden	764	still	—	heiter	16
München	767	SO	2	wolkenlos	16
Chemnitz	765	S	2	wolkenlos	19
Berlin	763	S	4	wolkig	19
Wien	766	NO	1	wolkenlos	17
Breslau	766	SW	1	wolkenlos	17
Ile d'Aix	764	SW	3	bedeckt	18
Nizza	765	ONO	3	wolkenlos	20
Triest	765	O	1	wolkenlos	24

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das gestern bei den Hebriden befindliche Minimum ist langsam nordostwärts fortgeschritten. Ueber Centraleuropa und Westrußland ist das Barometer gestiegen, sodaß heute das Maximum des Luftdruckes in Höhe von etwa 767 Mm. über Oberbaiern liegt. Bei im allgemeinen mäßigen südwestlichen Winden ist das Wetter im Süden und Osten Deutschlands heiter und trocken, im Nordwesten, wo auch stellenweise Regen fiel, trübe; die Morgentemperaturen sind nahezu normal.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
15	4	756,7	+ 24,5	W. leicht, bewölkt.
16	8	759,6	+ 20,0	SSW. leicht, wolkig.
16	12	760,3	+ 24,0	SW. mäßig, wolkig.

Verantwortliche Redacteure für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 15. August.

Die heutige Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung und mit zumeist wenig veränderten, theilweise etwas abgeschwächten Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten nicht ungünstig, boten aber besondere geschäftliche Anregung nicht dar. Hier entwickelte sich das Geschäft bei großer Reservirtheit der Speculation im allgemeinen ruhig, gewann aber für einzelne Ultimowerthe größeren Belang. Im weiteren Verlaufe des Verkehrs machten sich noch mehrfache Schwankungen der Haltung bemerklich. Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen bei mäßigen Umsätzen und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand gut behaupten, russische Anleihen und Noten, sowie Italiener etwas besser und lebhafter. Der Privatdiscont wurde mit 3 % notirt. Auf internationalem Gebiet stellten sich österreichische Creditactien fester bei ziemlich lebhaften Umsätzen; auch Franzosen und Lombarden fester und ziemlich belebt. Inländische Eisenbahn-Actien theils fester und lebhafter. Bankactien fest und ruhig. Industriepapiere behauptet und ruhig. Montanwerthe nach festem Beginn etwas abgeschwächt und wieder fester und lebhafter schließend.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,00
do. do.	3½	99,50
Konsolidirte Anleihe	4	106,30
do. do.	3½	99,60
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	97,00
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	97,75
Pommersche Pfandbr.	3½	99,10
do. do.	4	101,00
Posensche neue Pfdbr.	4	101,90
do. do.	3½	97,90
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	97,80
do. neue Pfandbr.	3½	97,80
Pomm. Rentenbriefe	4	102,90
Posensche do.	4	102,90
Preußische do.	4	102,90

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	96,60
Oesterr. Papier-Rente	5	89,50
do. do.	4⅕	78,40
do. Silber-Rente	4⅕	79,40
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	101,90
do. Papier-Rente	5	88,30
do. Goldrente	4	90,25
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	102,00
do. do. do. 1880	4	97,50
do. Rente 1883	6	109,90
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	98,25
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	77,00
do. 3. Orient-Anleihe	5	76,90
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	78,10
do. do. 6. Anleihe	5	1374
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	95,25

Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	69,10
Poln. Pfandbriefe	5	72,50
Italienische Rente	5	95,30
Rumänische Anleihe	6	102,10
do. fundirte Anl.	5	101,50
do. amort. do.	5	99,50
do. 4% Rente	4	88,30
Türk. Admin.-Anleihe	5	89,25
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,60
Serbische Gold-Pfdbr.	5	89,40
do. Rente	5	86,00
do. neue Rente	5	86,00

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	100,60
do. do. do.	3½	94,10
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,50
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	101,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar	4	100,00
alte do. do.	4	95,40
do. do. do.	3½	95,60
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,75
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	101,75
do. do. do.	3½	96,10
do. do. do.	4	—
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,60
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,60
do. do. do.	4	101,60
do. do. do.	3½	96,20
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,00
do. do.	4½	102,60
do. do.	4	99,90
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	108,70
Russ. Central- do.	5	90,25

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	141,50
Baier. Prämien-Anleihe	4	143,10
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	105,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	111,40
Hamburg. 50 thlr.-Loose	3	137,50
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	138,50
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	133,50
Oesterr. Loose 1854	4	121,10
do. Cred.-L. v. 1858	—	327,00
do. Loose von 1860	5	127,50
do. do. 1864	—	318,75
Oldenburger Loose	5	131,30
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	161,00
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	107,00
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	175,00
do. do. von 1866	5	166,80
Ung. Loose	—	255,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1889.	
Aachen-Mastricht	2⅝	74,90
Mainz-Ludwigshafen	4⅔	120,00
Marienb.-Mlawk. St.-A.	⅓	67,50
do. do. St.-Pr.	5	112,70
Ostpreuß. Südbahn	3	102,75
do. St.-Pr.	5	118,25
Saal-Bahn St.-A.	⅓	45,40
do. St.-Pr.	5	112,00
Stargard-Posen	4½	102,75
Weimar-Gera gar.	—	23,50
do. St.-Pr.	—	100,00
Galizier	4	88,80
Gotthardbahn	7⅕	165,50

† Zinsen vom Staate gar. Div. 1889.		
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4¾	90,90
Lüttich-Limburg	—	28,40
Oesterr.-Franz.-St.	2,70	105,25
† do. Nordwestbahn	4¾	96,50
do. Lit. B.	5½	103,25
†Reichenb.-Pardub.	—	—
†Russ. Staatsbahnen	—	130,25
Russ. Südwestbahn	—	85,20
Schweiz. Unionb.	5	125,40
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	1⅗	65,00
Warschau-Wien	—	234,90

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	103,75
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	58,10
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,50
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	85,40
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,50
†Oesterr. Nordwestbahn	5	94,90
do. Elbthalb.	5	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	66,25
† do. 5% Oblig.	5	105,00
†Ungar. Nordostbahn	5	88,80
† do. do. Gold-Pr.	5	102,20
Anatol. Bahnen	5	90,00
Brest-Grajewo	5	99,40
†Kursk-Charkow	4	93,50
†Kursk-Kiew	4	93,60
†Mosko-Rjäsan	4	94,75
†Mosko-Smolensk	5	101,10
Rybinsk-Bologoye	5	95,60
†Rjäsan-Koslow	4	93,80
†Warschau-Terespol	5	103,20
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	107,80
do. do.	5	93,50

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	136,50	6
Berliner Handelsges.	171,20	12
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	—	4¼
Bresl. Discontbank	109,30	7
Danziger Privatbank	—	8¼
Darmstädter Bank	160,40	10½
Deutsche Genossensch.-B.	129,50	8
do. Bank	167,90	10
do. Effecten u. W.	128,20	11
do. Reichsbank	143,10	7
do. Hypoth.-Bank	113,75	6¼
Disconto-Command.	224,25	14
Gothaer Grunder.-Bk.	92,80	—
Hamb. Commerz.-Bank	130,50	7½
Hannöversche Bank	114,20	5
Königsb. Vereins-Bank	105,60	6
Lübecker Comm.-Bank	116,00	7
Magdbg. Privat-Bank	118,80	5⅔
Meininger Hypoth.-B.	104,10	5
Norddeutsche Bank	—	12
Oesterr. Credit-Anstalt	171,00	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue	100,00	—
Posener Provinz.-Bank	115,75	6
Preuß. Boden-Credit	126,00	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	156,80	10
Schaffhaus. Bankverein	116,00	5
Schlesischer Bankverein	125,25	8
Südd. Bod.-Credit-Bk.	—	6½
Danziger Oelmühle	134,00	5
do. Prioritäts-Act.	124,00	5
Neufeldt-Metallwaaren	115,00	8
Actien der Colonia	10021	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	16410	60
Bauverein Passage	80,50	5½
Deutsche Baugesellschaft	91,00	3⅓

A. B. Omnibusgesellsch.	215,00	10½
Gr. Berl. Pferdebahn	260,25	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	108,00	—
Wilhelmshütte	100,10	6½
Oberschles. Eisenb.-B.	101,00	6

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1889.
Dortm. Union-St.-Prior.	—	—
Königs- u. Laurahütte	154,75	—
Stolberg, Zink	70,00	2½
do. St.-Pr.	128,00	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 15. August.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,70
do.	2 Mon.	2½	168,10
London	8 Tg.	3	20,44
do.	3 Mon.	3	20,25
Paris	8 Tg.	3	80,70
Brüssel	8 Tg.	3	80,75
do.	2 Mon.	3	80,40
Wien	8 Tg.	4	177,65
do.	2 Mon.	4	177,05
Petersburg	3 Wch.	5½	244,75
do.	3 Mon.	5½	242,85
Warschau	8 Tg.	5½	245,50

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	9,75
Sovereigns	20,38
20-Francs-St.	16,195
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,42
Französische Banknoten	80,75
Oesterreichische Banknoten	177,65
Russische Banknoten	245,70

Die glückliche Geburt einer Tochter zeigen an
Otto Schwanfelder
825) und Frau.
Danzig, den 16. August 1890.

Heute 4 Uhr Morgens endete ein sanfter Tod, die langen Leiden, unserer guten sorgsamen Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Tante und Cousine, der Wittwe
Anna Henriette Strößenreuter, geb. Kemlitz
im bald vollendeten 74. Lebensjahre.
Um stilles Beileid bitten
Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.
Danzig, d. 16. Aug. 1890.
Die Beerdigung findet den 19. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr von der Heil. Leichnams-Leichenhalle aus, nach dem neuen Katharinenkirchhofe statt. (849

Heute Morgen entschlief sanft nach langen schweren Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante, die verwittwete Frau Zahlmeister
Emma Will,
geb. **Warneck,**
tief betrauert von (857
Den Hinterbliebenen.
Danzig, den 16. August 1890.

Bekanntmachung.
Die Lieferung einer Parthie Mannschafts - Kasernenschränke, veranschlagt zu 4530 M, soll freihändig vergeben werden.
Lieferungslustige werden ersucht, sich wegen weiterer Rücksprache mit der unterzeichneten Verwaltung mündlich in Verbindung zu setzen. (823
Dt. Eylau, den 15. August 1890.
Königliche Garnison - Verwaltung.

Bekanntmachung.
Die Lieferung der für die Herbstpflanzung 1890 bei der Fortifikation erforderlichen Baumpflänzlinge und zwar von 19100 Stück Heckenpflanzen, 33600 niederen und 33100 Stück höheren Strauchpflanzen, ferner von 23000 Stück Baumpflänzlingen und ca. 154500 Kiefernpflanzen, sämmtlich verschiedener Gattungen, soll in öffentlicher Submission
Sonnabend, 30. August d. J.,
Vormittags 11 Uhr,
im diesseitigen Bureau vergeben werden.
Die Bedingungen hierzu können im Bureau der Fortifikation eingesehen und auch auf Verlangen gegen Franko-Einsendung von 1 M in Abschrift abgegeben werden. (813
Königliche Fortifikation Thorn.

Segler „Johannes",
Capt. Woitge,
ist gestern, den 15. cr., von Saßnitz auf Rügen mit Schlemmkreide in Neufahrwasser eingetroffen u. liegt dortselbst seit heute früh löschfertig. Empfänger bitte sich schleunigst zu melden bei (858
F. G. Reinhold.

Ich bin zurückgekehrt
Dr. Goldschmidt.

Loose.
Marienburg. Schloßbau 3 M,
Marienb. Pferde-Lotterie 1 M,
Hamb. Rothe Kreuz-Lott. 3 M
Landwirthschaftliche Ausstellung in Köln à 1 M
zu haben in der
Expedition d. Danziger Zeitung.

Zur Einübung
der Tänze für Polterabende, Silberhochzeiten 2c. empfiehlt sich ergebenst (845
Eduard Jachmann.

Prachtvoll schöne große
Speck - Flundern
aus der Räucherei Waltmann-Putzig nur zu habe bei
J. M. Kutschke,
4. Langgasse 4.

Werderschen Himbeersaft
in Waggonladung und kleineren Posten, sowie Erdbeer-, Kirsch- und Johannisbeersaft empfehlen
Gebrd. Radeke i. Werder a. Havel, Fruchtsaftpresserei und Obstversandgeschäft. (740

Roth. Bordeaux-Wein
garantirt reiner Naturwein, mild, pro Fl. 1,25. Ungar herb, Muster süß, 4 Liter-Faß, amtl. versiegelt à Faß 9 M.
A. Kurowski, Breitgasse 89, Petershagen 8.

Tafel-Weintrauben
bei exquisiter Verpackung aus den berühmtesten Gebirgsgegenden, ein 10 Pfd.-Postkörbchen M 3. Ein 10 Pfd.-Postfäßchen weißer oder rother Dessertwein M 4, Tokayer Ausbruch M 10. Alles franco. (412
Eduard Horváth, Weinhandlung, Werschetz, Ungarn.

Pfirsich-Bowle,
täglich frisch angestellt, à Fl. 1 M, empfiehlt die Weinhandlung
C. H. Kiesau,
Hundegasse 4/5. (809

In Gut Milewken per Hardenberg (Ostbahn) stehen wieder
einige Hundert
Absatz - Ferkel
der großen York-Shire-Rasse zum Verkauf.

Dampfbootfahrt
Danzig—Neufahrwasser—Westerplatte.
Bei günstiger Witterung fahren die Dampfer am Sonntag auch Vormittags halbstündlich und es werden nach Bedürfniß Extraboote eingeschoben.
Dampfbootfahrt Westerplatte—Zoppot.
Bei günstiger Witterung und ruhiger See:
Abfahrt vom Anlegepfahl Westerplatte am Sonntag um 8. 10. 1 Uhr,
" " Stege Zoppot " " 9. 11. 2 "
Auf der Westerplatte sind möblirte Wohnungen und einzelne Zimmer zu vermiethen.
„Weichsel" Danziger Actien-Dampfschiffahrt und Seebad Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone. (856

Warmbad Westerplatte.
Kohlensäurehaltige Stahl-Soolbäder,
Patent W. Lippert, bewährt gegen Gicht, Rheumatismus, Frauenleiden, Blutarmuth, Nervosität u. s. w. Preis pro Bad 2 M.

Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Evangelisches Gesangbuch
für Ost- und Westpreußen
nebst Anhang der Kirchengebete, Liturgie, sowie der Evangelien und Episteln für das Kirchenjahr.
Vorräthig in 2 Ausgaben: mit kleinem und großem Druck und in den verschiedensten Einbänden, von einfachsten Halbleder- bis zum feinsten Halbleder- und Sammetbande, in eleganten Goldpressungen und Beschlägen.
Durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Chemische Fabrik, Danzig,
offerirt zu äußersten Preisen unter Gehaltsgarantie:
Superphosphate aller Art,
ged. und aufgeschl. Knochenmehl, schwefelsaures Ammoniak,
fein gemahlene Thomasschlacke,
frei von jeder Beimischung garantirt,
Staßfurter Kainit zu Original-Preisen,
Superphosphat-Gyps
zum Einstreuen in die Ställe, behufs Bindung des Ammoniaks im Dünger; ferner
Ia. Chili-Salpeter per Frühjahr 1891.
Chemische Fabrik,
Petschow. Davidsohn.
Danzig, Comtoir: Hundegasse Nr. 111. (8282

Bier-Apparate,
in jeder Construction und solidester Ausführung empfiehlt billigst
Emil A. Baus,
7, Gr. Gerbergasse 7,
neben der Hauptfeuerwache.

Größere Posten
Milch und Kartoffeln
sucht zu halb und später (842
Johannes Kirchner,
Schlesische Molkerei.

Damensattel,
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter 811 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Zwei Häuser,
Johannisgasse 36, Breitgasse 79, sind wegen Todesfall sofort preiswerth zu verkaufen. Näheres Johannisgasse 36^1.

Restaurant, verb. m. Conditorei, z. 1. Okt. zu verm. Frau Rosenthal, Bromberg, Theaterpl. (824

Ein gut erh. Stutz. Blumentisch wird zu kaufen gewünscht. Offerten unter Nr. 806 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Hypotheken-Capitale
offerirt (8364
Wilh. Wehl, Frauengasse 6.

Hypothekenforderung v. 12500 M. z. Damm i. verk. Off. v. Selbstreflectanten unter Nr. 826 in der Erpd. d. Zeitung erbeten.

Einen Lehrling,
christl. Conf., mit guter Schulbildung suche ich gegen monatliche Remuneration für mein Comtoir. Schriftliche Offerte und Schulzeugnisse sind bei der Vorstellung erwünscht. (722
Paul Rudolphy.

Zum Unterrichte zweier Mädchen wird eine geprüfte musikalische
Erzieherin
zum 1. Oktober d. Js. gesucht. Adressen unter Nr. 831 in der Expd. dieser Ztg. erb.

Eine Zuckerfabrik Westpreußens sucht für die Dauer der Campagne einen tüchtigen
Buchhalter,
sicheren Rechner. (819
Bewerbungen mit Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen sind an die Expedition dieser Zeitung unter Nr. 819 zu richten. Rückmarke verbeten.

Von sofort oder 1. Oktober cr. suche einen
Lehrling
mit den erforderlichen Schulkenntnissen, freier Station.
J. F. Haarbrücker,
Elbing.
Leinen-, Baumwollenwaaren- und Wäsche-Fabrik.

Suche per 1. Oktober cr. für mein
Leinen-, Baumwollenwaaren- und Wäsche-Geschäft
einen Commis als
Verkäufer.
Offerten mit Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen bei freier Station erb.
J. F. Haarbrücker,
Elbing.

Ein hiesiges, gut eingeführtes, rentables Getreide - Commissions-Geschäft sucht einen
Compagnon
mit einem Vermögen von 20 bis 30000 M. Adressen unter 778 in der Expedition dies. Ztg. erbeten.

Einen Lehrling
mit guter Schulbildung sucht
Wilh. Ganswindt.

Für mein Seiden-, Modewaaren- und Confections-Geschäft finden einige tücht. Verkäuferinnen p. 1. September Stellung. (854
A. Fürstenberg Wwe.,
Langgasse 77.

Suche p. 1. Oct. eine äußerst tüchtige Schneiderin als Directrice b. hohem Gehalt für eine kleine Stadt. Offerten bis spätestens Montag früh unter 847 in der Expedition dieser Ztg. erbeten.

Für das Putz-, Weiß- und Kurzwaaren-Geschäft suche ich bei hohem Salair eine
gewandte Verkäuferin.
Meldungen bitte Photographie und Zeugnisse beizufügen. (844
Joachim Brat,
Stolp i. Pomm.

Ein unverheirath. Inspector, 22 Jahre beim Fach, davon 4½ J. in jetziger Stellung (selbstständige Bewirthsch. eines Gutes) sucht gestützt auf gute Zeugnisse zum 1. Oktober cr. anderweitiges Engagement. Gefl. Offerten unter Nr. 833 in der Exped. dieser Zeitung erb.

Kindergärtnerinnen
I. II. oder III. Klasse, auch solche, die schon in Familien thätig waren, suchen zum 1. October Stellung. Näheres Ausk. ertheilt Frau Cl. Collas, Poggenpfuhl 42, 3 Tr. hoch. von 10—12 Uhr. (717
Der Vorstand des Kindergartenvereins.

Junger Mann
sucht Stellung am Comtoir oder Lager p. 1. Oktbr. o. sp. Offerten unter Nr. 832 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

In Zoppot, Bismarckstr. Nr. 1 ist vom 1. October ab eine möblirte Oberwohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Balkon und Zubehör, preiswerth zu vermiethen. Näheres daselbst.

Oberhemden,
bekannt tadellosen Sitz, liefern in solidester Ausführung bei billigen Preisen
Potrykus & Fuchs,
4, Wollwebergasse 4. DANZIG. 4, Wollwebergasse 4.
(814

Wir gestatten uns hiermit mitzutheilen, dass die Hauptniederlage für Deutschland unseres allgemein bekannten, auf den Ausstellungen in Copenhagen, Wien, Paris, Philadelphia etc. mit den ersten Medaillen prämiirten rectificirten, filtrirten und fuselfreien
Aalborg Tafelaquavit
sich von jetzt an nur in Hamburg bei Herrn
Joachim Jensen, bei der Stadtwassermühle 5,
befindet, und bitten die Herren Wiederverkäufer sich an diese Firma wenden zu wollen. Der vielen täuschenden Nachahmungen unserer Etiquette halber, bemerken wir, dass jede Flasche mit unserer originalen Etiquette nebst Verschluss, welche nebenstehende, in Deutschland eingetragene Schutzmarke: ein weisses Kreuz in rothem Felde enthalten, versehen ist. (816
Die Direction der Dänischen Spritfabriken.

Der
Gustav-Adolf-Bote für Westpreußen.
III. Heft.
Herausgegeben vom Vorstande des Danziger Hauptvereins.
Preis 50 Pfg.
Zu beziehen durch A. W. Kafemann, Danzig.

Kurhaus Zoppot.
Donnerstag, den 21. August cr.:
Zweites Badefest
mit Concert, Illumination u. Feuerwerk
im festlich geschmückten Kurgarten.
Bei schlechter Witterung wird das Fest auf den folgenden Tag, Freitag, den 22. August, verlegt.

Kaffeehaus zur halben Allee.
Sonntag, den 17. August 1890:
Großes Militair-Extra-Concert,
ausgeführt vom Trompeter-Corps des Rothen Huf.-Regts. Fürst Blücher von Wahlstatt (Pomm. Nr. 5) in Uniform, unter persönlicher Leitung des Stabstrompeters Herrn Bögel.
Abends Illumination des Gartens.
Anfang 4 Uhr. Entree 15 ₰. Kinder frei.
M. Kochanski.

Thierschutz-Verein in Danzig.
Mittwoch, den 20. August cr., Abends 8 Uhr, Sitzung des Vorstandes im Vereinslokale des Bildungs-Vereins Hintergasse Nr. 16.
Gäste, besonders auch Damen, sind erwünscht.
Tages-Ordnung:
Referat über Ausstellung des Verbandes Westfälischer Thierschutz-Vereine in Köln.
Vortrag und Vorführung weiterer Versuche über Tödtung der Hunde.
Vortrag über Verbesserung des Looses der Ziehhunde.
Vereinsangelegenheiten.
Beschlußfassung über ein Sommervergnügen.
Aufnahme neuer Mitglieder. (817
Der Vorstand.

Kleiderstoffe,
moderne, solide und haltbare Genres, empfiehlt (795
Paul Rudolphy, Langenmarkt 2.

Auction
über
3 Hauptgewinne der Sachsen-Weimar Kunstausstellung,
Hintergasse 16, im Saale des Bildungsvereinshauses.
Mittwoch, den 20. August cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte, im Auftrage 3 Hauptgewinne der Sachsen-Weimar'schen Kunstausstellung als:
a. 1 großes Oelgemälde, ca. 5½ Fuß lang und ca. 3 Fuß hoch, in prachtvollem Goldrahmen mit Embalage (Gewinn Werth 1400 Mark).
b. 2 japanesische Vasen mit Elfenbein-Figuren und Untersatz, ca. 3 Fuß hoch (Gewinn Werth 3000 Mark).
c. 1 Schreibschrank von Ludwig XVI. Original (Gewinn Werth Mark 600)
an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern.
Die Besichtigung vorgenannter Gegenstände ist Montag, den 18. und Dienstag, den 19. August cr. Hintergasse Nr. 16 im Saale des Bildungsvereinshauses gestattet. (600
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator.
Bureau: Danzig, Breitgasse Nr. 4.

Eine Verkäuferin d. 4½ J. i. e. Woll- u. Tricotagengesch. gew., s. z. 1. Okt. Stell., a. liebsten mit Station. Off. u. C. 227 i. d. Exp. d. Ell[illegible]ng. Ztg. in Elbing erbeten.

Empf. d. feinst. Caviar p. ℔ nur 2,50 M, d. feinst. alt. Werderkäse 50 u. 60 ₰ p. ℔, Gardellen p. ℔ nur 75 ₰ **Lachmann,** Tobiasgasse 25. (834

Ein Commis,
der in 3 Jahren seine Lehrzeit in einem Getreide-Commissions-Geschäft beendet hat und dem ein gutes Zeugniß zur Seite steht, sucht vom 1. Oktober eine Anstellung.
Adressen unter Nr. 787 in der Expedition dieser Zeitung erb.

Ein feines Herren-Garderoben-Maßgeschäft ist von sogleich mit alter Kundschaft und gut sortirtem Lager billig zu verkaufen. Zur Uebernahme würden 4000 M erforderlich sein.
Offerten befördert sub J. N. 7145 **Rudolf Mosse, Berlin SW.,** bis zum 24. d. Mts. (820

Ein Comtoir
Brodbänkengasse 39 zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres dort von 8—9 und 2—3 Uhr.

Brodbänkengasse 44
vis-à-vis der Börse
sind noch große Parterre-Räume (bisher Rest. Junkerhof) nebst gewölbter Küche und gr. schönen Kellergewölben zus. auch getheilt, zu jedem Geschäft geeignet, sofort oder später zu vermiethen. Näheres daselbst III. Etage. (505

Ein Parterre-Local
mit Gasmotor und Wellenleitung ist preiswerth zu vermiethen.
Nähere Auskunft Ketterhagergasse Nr. 4.

Hopfengasse 87
ist ein Comtoir, 1 großes Zimmer, zum Preise von 250 M p. a. zu vermiethen. (7803

Restaurant (840
zur Schweizer-Halle
32. Heilige Geistgasse 32,
bringt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung.
Hochachtungsvoll **A. Kersten.**

Kaiserhof.
Den hochgeehrten Herrschaften empfehle meine obern hochelleganten Räumlichkeiten zu Hochzeiten, Diners und Soupers 2c. ganz ergebenst. (827
Hochachtungsvoll
A. Ruttkowski.

Großer Wettlauf
mit 4 Turnern, Sonntag, Abends 5½ Uhr und Montag, Abends 6½ Uhr auf dem Wiebenplatz. Kreis 300 Mtr. 60 mal umlaufen in 60 Minuten. Billets 10 ₰.
Achtungsvoll
Karl Gerhardt,
769) Schnellläufer.

Letzte Woche. Schl. Sonntag.
Walfisch- u. Nordpol - Ausstellung.
Walfisch.
Der Koloß ist 82 Fuß lang und hat jetzt noch das Gewicht von 10 600 Pfd.
2. Abtheilung:
Harpunen- und Waffen-Ausstellung.
3. Abtheilung:
Eine große Sammlung verschiedener Fische.
Ethnolog. Sammlung aus Neu-Guinea.
Neu! Neu angekommen: Der Menschenhai, 3500 Kilo Gew.
5. Abtheil.: Die Meerfrau Dugong, o. Sirene a. d. roth. Meere, halb Fisch, halb Mensch.
Die Ausstell. ist v. Morg. 9 bis Abends 10 Uhr geöffnet. Entree 30 ₰. Meerfrau 10 ₰ extra. Cpt. Gust. Röhl.

Daphne.
Holzmarkt.
Morgen Sonntag letzter Tag. (855



Holzmarkt
vis-à-vis Feuerabend
Floh-Theater u. Circus.
Tägl. bis 18. incl. Vorstell. m. abwechselnd. Progr.

Montag, den 18. dss. letzter Tag:
Heumarkt,
Vorstellung und Produktion der
Ostafrikanischen Wakamba-Neger-Krieger.

Die neudekorirte Saal-Etage Langgasse 17 ist p. sofort od später zu vermiethen. (81
Näh. daselbst im Laden.

Kaiser-Panorama.
(Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends).
Langgasse 42^1. Café Central.
1. Reise:
Savoyen, I. Cyclus.
Eine Besteigung des Montblanc.

Restaurant und Café
Louisenhain
in Oliva, vis-à-vis der großen Kirche.
Empfehle meine freundlichen Lokalitäten nebst Garten zur gefälligen Beachtung, sowie hiesige und fremde Biere, kalte und warme Speisen. (761
Hochachtungsvoll
Gustav Peter.

Kurhaus Zoppot.
Sonntag, 17. August 1890:
Großes
Promenaden-Concert,
unter Leitung des Kapellmeisters Heinrich Kiehaupt.
Anfang 5 Uhr Nachmittags.
Entree 50 ₰.
Familienbillets giltig für 3 Personen 1 Mark. (7802

Kurhaus Westerplatte.
Sonntag, 17. August, und folgende Tage (außer Sonnabends):
Große
Militair-Concerte
von der Kapelle des 128. Inf.-Reg. unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Recoschewitz.
Sonntags Anfang 4 Uhr. Entree 25 ₰. Wochentags Anfang 4½ Uhr. Entree 10 ₰. Abends: Elektrische Beleuchtung. — Abonnementsbillets sind an der Kasse zu haben.
9929) H. Reißmann.

Fried.-Wilh.-Schützenhaus.
Sonntag, den 17. August cr.:
Großes
Park-Concert
ausgeführt von der Kapelle des Gren.-Regts. König Friedrich I. unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn C. Theil.
Electrische Beleuchtung.
Anfang ½5 Uhr. Entree 20 Pf.
8296) C. Bodenburg.

Spechts Etablissement
Heubude.
Sonntag, den 17. August,
Großes Concert.
Anfang 4 Uhr.
Entree 15 Pfg., Kinder frei.
Die Dampfer fahren ½stündlich.
801) J. Specht.

Letzte Woche!
Höcherl-Bräu
(Freundschaftlicher Garten).
Heute und folgende Tage:
Leipziger Sänger
Herren Eyle, Hoffmann, Küster, Frische, Maaß, Krugler, Lipart und Hanke.
Neu! Ein Neu!
Stündchen bei Dr. Zapp.
Alles Nähere die Tageszettel.

Tivoli-Garten.
Täglich:
Humoristische Soirée
der beliebten
Leipziger Sänger,
des
Schwed. Männer-Quartetts,
der
Wiener Duettisten
und des (35
Instrumental-Künstlers.
Anfang Wochentags 8, Sonntags 7½ Uhr. Entree 50 ₰.

Den Herren Offizieren empf. zum Manöver die Versicherung der Pferde gegen Dienstunbrauchbarkeit, Tod durch Krankheiten, Unglücksfälle 2c. zur billigsten Prämie und erbitten uns rechtzeitige Anmeldungen.
General-Agentur der Berliner Vieh - Versicherungs - Gesellschaft Veritas zu Danzig Heil. Geistgasse 112. (838

Eine schmale Brosche v. dunkelm Silber, Spange mit ein. Engelsköpfchen, ist verlor. word. Der verehrliche Finder wolle die Brosche gegen Belohnung im Comtoir, Halbengasse 2 abgeben. (852

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.